



Paul-Gerhardt

Das Gemeindemagazin der Evangelischen
Paul-Gerhardt-Gemeinde in Lichtenberg

September - November 2025



Wollt ich der Morgenröten gleich
geflügelt ziehn, so weit das Reich
der wilden Fluten netzt das Land,
käm ich doch nie aus deiner Hand.

Paul Gerhardt

Inhalt	Seite
Andacht	3
Personalia	4
In eigener Sache: Änderung der Zustellung des Gemeindemagazins	4
Einladung zur Christenlehre	6
Rückblicke: Vorkonfis unterwegs · Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden · Konfirmandenfahrt	8/10
Konfirmanden 2025	9
Projektkirche Erlöser	11
Vom Schweigen und Wiedererklingen der Glocken	15
Lektorenkurs	15
Erntedank (11.10. um 16 Uhr in Erlöser; 12.10. um 10 Uhr in Karlshorst; 12.10. um 14 Uhr in Friedrichsfelde)	16
Gemeindeparterschaft – Wer würde mitmachen?	16
Luther und der Papst	18
„Sind wir grad´ liv/fe?“ – Graffiti-Projekt	22
Feste feiern in Karlshorst	26
Unterstützung für den Konziliaren Prozess (Online-Umfage; Videokonferenz zum Bildungsspende am 9.10.)	27
Erziehungs- und Familienberatungsstelle	28
Reise nach Burgund im Sommer 2026	30
Gottesdienste in den Seniorenheimen	32
Konzerte und Musikveranstaltungen	33
Regelmäßige Treffen / Gemeindegemeinschaften / Übungsstunden	42
Anschriften / Sprechzeiten	46
Impressum	47
Gottesdienstplan	48

Chronologische Übersicht näher erläuteter Veranstaltungen:

Tag	Zeit	Ort	Veranstaltung / Thema	Seite	
So.	07.09.	15:00	Erlöserkirche	Gottesdienst mit der armenischen Gemeinde	11
Fr.	12.09.	12-18	Friedr.flde., Diakonie	Tag der offenen Tür	12
So.	21.09.	ab 10:00	Karlshorst	Fest an der Kirche	6
Mi.	24.09.	19:30	Karlshorst, Foyer	Zwischen Krise und Krisenbewältigung	17
Mo.	29.09.	19:30	Erlöser, Gemeindehaus	Glaubenskurs: „Was ich schon immer fragen wollte!“	31
Fr.	10.10.	ab 19:30	Friedr.flde., Gemeindesaal	Theaterabend	29
Mi.	15.10.	19:30	Karlshorst, Kirche	„Ein Museum für den Frieden?“	13
Mi.	22.10.	19:30	Karlshorst, Foyer	Ausstellungseröffnung: Yula Lada Ostwind	14
Sa.	25.10.	11:00	Friedr.flde., Gemeindesaal	Reformation als Strategiespiel	20
So.	26.10.	10:00	Karlshorst	Ruhestand – und was dann?	17
So.	26.10.	18:00	Erlöserkirche	Projektgottesdienst Ukraine	21
Sa.	08.11.	15:00	Friedrichsfelde	Samstagsgottesdienst mit Gospel	21
So.	09.11.	10:00	Karlshorst	FriedensDekade 2025 – Gemeinsam stark für Frieden	24
Mo.	10.11.	19:30	Karlshorst	FriedensDekade 2025 – Lesung: „Kaltes Krematorium“	24
Mo.	10.11.	16:30	Kath. Kirche, Gundelfinger Str. 37	Martinsumzüge	7
Di.	11.11.	16:30	Friedrichsfelde	Martinsumzüge	7
Mi.	12.11.	19:30	Friedrichsfelde, Gemeindesaal	FriedensDekade 2025 – „Die Maler von Theresienstadt“	24
Sa.	15.11.	16:30	Rummelsburg, Medaillonplatz	Martinsumzüge	7
Fr.	21.11.	19:30	Erlöser, Gemeindesaal	Herman Beil liest George Tabori	13
Mi.	26.11.	19:30	Karlshorst, Foyer	Vortrag zur Geschichte Karlshorsts	12
So.	30.11.	ab 9:30 bzw. 10:00	Friedr.flde., Karlshorst, Erlöser	Gemeindegemeinschaftswahl	5



Aus Gründen der Lesbarkeit verzichten wir im Gemeindemagazin auf heute vielfach verwendete Formen des „Genderns“ einschließlich der Partizipialform. Die Verwendung des generischen Maskulinums bedeutet jedoch keine Benachteiligung des weiblichen oder diversen Geschlechts und ist geschlechtsneutral zu verstehen.

Evangelische Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde Lichtenberg



<http://www.paul-gerhardt.com>



<https://facebook.com/PGG.Berlin>



Liebe Gemeinde!

Viele zieht es im Urlaub ans Meer, nicht nur zur Abkühlung im Sommer, auch in den anderen Jahreszeiten. Das Meer ist mehr als eine große Badewanne. Es ist „die andere Welt“. Die Küste ist die Grenze. Hier hört das Land auf. Für die meisten Menschen hört hier der Trubel auf, die Hektik, die Verpflichtungen und das Hamsterrad. Wer am Meer steht und hinausschaut, spürt, wie all das von einem abfällt, was einen „an Land“ beschäftigt und belastet. Der Blick aufs Meer lässt das Hinterland verschwinden.

Es ist auch der Horizont, der diesen Blick so einzigartig macht. Ein Strich, gezogen wie mit einem Lineal. Und dazwischen eine Fläche, bewegt von Wellen, die sich sichtlich dem Ufer nähern und dort mit dem Rhythmus eines langsamen Atmens Sand oder Kieselsteine zum Rauschen bringen. Das Meer klingt anders ... wie nicht von dieser Welt, eher Signale aus einer anderen. Und diese andere Welt klingt beständig, verlässlich, konstant.

Die Möwen künden mit ihren schrillen Lauten an, dass mit dem Meer nicht zu spaßen ist. Dass dort andere Regeln gelten, andere Fähigkeiten gefragt sind. Wer hier über Wasser bleiben will, sollte wissen, wie es geht. Denn das Wasser hat eine bewegte Kraft und eine mitleidlose Tiefe. Menschen, die sich nicht auskennen, sollten am Strand bleiben.

Für die biblischen Autoren war das Meer eine Chaosmacht und eine Wasserwüste. Für sie war das Meer eine fremde Welt, zu der sie keinen rechten Zugang hatten. Die Kulturen, in denen die biblischen Schriften entstanden, kamen aus dem Binnenland. Die Küstenvölker, die über das Meer fuhren und Handel trieben, waren andere.

So war den Israeliten das Meer ungeheuer. Ein Ort des Todes oder der Monster, die hin und wieder aus der Tiefe auftauchen. Eines dieser Ungeheuer verschlang Jona mit Haut und Haaren. Doch trotz allem war selbst das Meer kein gottloser Ort. Am häufigsten wird das Meer in der Bibel erwähnt, wenn gezeigt werden soll, wie weit Gottes Schöpfung geht und damit Gottes Macht. „Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer, so würde auch dort deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten.“, betet der Psalmist in Psalm 139.

Das „äußerste Meer“ wird zum Symbol für den Ort, an dem die Welt zu Ende ist. Wer noch drei Tage von Santiago de Compostela aus weiter nach Westen pilgert, kommt an das „Ende der Erde“ nach Kap Finisterre, eine windumtoste Steilküste, die in den Atlantik hineinragt. Hier wurde es zur Tradition, dass Pilger ihre Habseligkeiten verbrannten. Diese Dinge, die nun zu Asche wurden, standen für das alte Leben, das man hinter sich lassen will. Und auch kann. Hier am Meer erschien das vormals Wichtige so nichtig, gar wie ein eitler Wind oder ein Sturm im Wasserglas.

Hier ist das äußerste Ende, das heimliche Ziel der Pilgerschaft. Nun liegt wirklich alles hinter einem. Und man selbst steht bar und bloß. Und der Schöpfer Himmels und der Erden, des Landes und der Meere wird auf einmal so selbstverständlich, dass man sich fragt, warum man ihn vorher nicht bemerkt hat.

Nicht Gott braucht solche Orte, um bei uns zu sein. Aber wir brauchen mitunter solche Orte, um Gott bei uns zu wissen.

Pfarrer Bernhard Gutsche



PERSONALIA

Personalia · Gemeindemagazin in eigener Sache

Vorstellung:

Nadine Glogau, Mitarbeiterin im Bereich der Kinder und Jugendlichen

Liebe Paul-Gerhardt-Gemeinde, liebe Vorkonfis, liebe Konfis, liebe Christenlehrekids, ich möchte mich Ihnen und Euch gerne vorstellen: Mein Name ist Nadine Glogau, ich bin 24 Jahre alt, studiere Religionspädagogik & Diakonie (BA) und werde künftig in der Konfi- und Christenlehre mitarbeiten.

Ich durfte bereits in verschiedenen evangelischen Gemeinden innerhalb Berlins und durch Praktika im Religionsunterricht vielfältige, bereichernde Erfahrungen sammeln, besonders in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Musik, Kunst und Theater wecken immer wieder meine Neugier und begeistern mich – sie sind oft wichtige Kraft- und Inspirations-

quellen für meine Arbeit. Ich freue mich schon darauf, Sie und vor allem Euch kennenzulernen: von Euren Ideen, Kraftquellen und Perspektiven auf diese große, skurrile, wunderschöne Welt



zu hören und uns gemeinsam im „Kirchenschungel“ umzuschauen. Dabei werden wir sicher Spannendes, vielleicht auch mal Verwirrendes oder unnötig Scheinendes, aber auch Halt gebendes finden – und vielleicht uns selbst dabei ein Stück weit neu entdecken. Bestimmt wird es nicht immer flauschig, vielleicht fängt es auch ab und zu an zu nerven, aber vielleicht weht auch manchmal ein kleines bisschen Rückenwind und auf einmal macht das ein oder andere mehr oder weniger dann doch Sinn.

Herzliche Grüße, Nadine E. Glogau

Hinweis: Nadine Glogau wird im Begrüßungsgottesdienst der (Haupt-)Konfis am 14. September um 10 Uhr in Erlöser in ihren Dienst eingeseget.

14.9.



In eigener Sache – ÄNDERUNG der ZUSTELLUNG des Gemeindemagazins

Liebe Leser unseres Gemeindemagazins,

wie bereits in der vergangenen Ausgabe angekündigt, ist diese Ausgabe des Gemeindemagazins die letzte, für deren Lieferung in die Haushalte wir einen professionellen Dienstleister beauftragen. Zu unzuverlässig war in der Vergangenheit die Zustellung. Viele Gemeindemitglieder haben kein Exemplar erhalten, obwohl die Gemeinde für die vorgesehene Verteilung viel Geld bezahlt hat.

Ab der kommenden Ausgabe, die im November fertiggestellt wird, werden gedruckte Fassungen des Gemeindemagazins in den Kirchen und Gemeindebüros zur Mitnahme ausgelegt.

Wer weiterhin die Zustellung der Druckausgabe nach Hause per Post wünscht, kann das gegen Hinterlegung eines frankierten Umschlags in den Gemeindebüros veranlassen.

Ansonsten besteht wie bisher die Möglichkeit, das aktuelle Gemeindemagazin von der Webseite der Gemeinde herunterzuladen: <https://paul-gerhardt.com/pages/gemeindemagazin.php>. Wir werden auf der Startseite der Gemeinde-Homepage jeweils kurz vor Beginn des Quartals auf die Neuerscheinung hinweisen.

Außerdem bereitet die Gemeinde die Herausgabe eines Newsletters vor, der ab November in der Regel monatlich über wichtige Ereignisse

und Angelegenheiten informieren wird und auch neue Ausgaben des Gemeindemagazins ankündigt. Sie können sich dann zu diesem Newsletter anmelden oder über die Homepage vormerken lassen. Viele haben diesen Weg bereits jetzt gewählt. Bitte nutzen Sie dazu diesen QR-Code.



Die Gemeindeleitung wird im Herbst nochmals per Postbrief über die geänderte Bereitstellung informieren.

Ihre Gemeindemagazin-Redaktion

GEMEINDEKIRCHENRATSWAHL 2025
SIE SIND GEFRAGT

Auf der Zielgeraden zur GKR-Wahl

Nun ist es bald so weit: Die neuen Gemeindegemeinderatsmitglieder werden gewählt. Ende September sollten alle feststehen, die kandidieren. Im Oktober erhalten die wahlberechtigten Gemeindeglieder die Wahlbenachrichtigung per Post. Sie enthält a) die wichtigsten Informationen zum Wahlbezirk, zu den Zeiten und dem Ort, wo man wählen kann; b) eine kurze Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten; c) zudem eine nochmalige Info zu der künftigen Verteilung unseres Gemeindemagazins.

Am Sonntag, den 2. November, laden wir zur Gemeindeversammlung nach Karlshorst ein. Hier stellen sich die Gemeindeglieder, die kandidieren, noch einmal persönlich vor. Es geht um 10 Uhr mit einem kurzen Gottesdienst los, anschließend die Vorstellung im Plenum mit der Möglichkeit zu Rückfragen. Zuletzt laden

wir noch zu einem kleinen Imbiss ein, wo man ins persönliche Gespräch kommen kann.

Am Sonntag, den 30. November ist dann der Wahltag selbst. An unseren drei Standorten sind von 9 bis 17 Uhr die Wahlbüros geöffnet, ausgenommen die Zeit des Gottesdienstes. In Erlöser und in Friedrichsfelde wird das Wahlbüro jeweils im Gemeindehaus sein, in Karlshorst im Vorraum der Kirche. Es gibt jedoch auch wieder die Möglichkeit der Briefwahl. Dazu werden sie genaueres in den zugesandten Wahlunterlagen lesen.

Am Sonntag nach der Wahl wird das Ergebnis im Gottesdienst verlesen. Außerdem wird es in den Schaukästen und auf der Homepage abgekündigt. Der neue Gemeindegemeinderat wird im Januar 2026 die Arbeit aufnehmen.

EINLADUNG: Herzlich willkommen zur Christenlehre!

Wir singen, spielen, basteln, malen, entdecken Geschichten aus der Bibel, lernen unsere Kirche kennen, gestalten das Erntedankfest mit und vieles andere mehr. Besondere Höhepunkte im Jahr sind die Lesenacht mit Pizzabacken, das Krippenspiel am Heiligabend und die Sommerfahrt!

Immer wieder taucht die Frage auf „Mein Kind ist nicht getauft, darf es trotzdem zur Christenlehre kommen?“ Aber natürlich, hier können die Kinder den christlichen



Glauben lernen und erfahren, welche Hilfe er im Leben sein kann.

Christenlehre ist ein Angebot für Kinder im Grundschulalter, also von der 1.-6. Klasse, einmal pro Woche eine Stunde an verschiedenen Orten in unserer Paul-Gerhardt-Gemeinde.

Die Gruppen sind altersmäßig getrennt. Es treffen sich derzeit Kinder der 1.-3. Klasse sowohl in Karlsruh als auch in Friedrichsfelde (Holzhaus, Am Tierpark 28) und in Rummelsburg (hinter der Erlöserkirche, Nöldnerstr. 43).

Die älteren Kinder, also ab Klasse 4, sind herzlich nach Karlsruh (Lehndorffstr. 11-15) und nach Rummelsburg (ins Gemeindehaus hinter der Erlöserkirche) eingeladen.

Wenn Sie denken, das Christenlehreangebot könnte etwas für Ihr Kind sein, eine gute Möglichkeit, Ihr Kind in der Gemeinde zu beheimaten, dann schauen Sie mit Ihrem Kind / Ihren Kindern einfach mal vorbei!

Die Christenlehre startet nach den Sommerferien wieder, in der zweiten Schulwoche, ab dem 16. September. Wir freuen uns immer über neue Kinder!

Anmeldungen oder Nachfragen bitte unter d.hartmann@paul-gerhardt.com

Herzlich grüßt

Dorit Hartmann,
Gemeindediakonin

Fest an der Kirche

21.9.

Sonntag, 21. September 2025

10:00 bis ca. 14:30 Uhr um die

Karlsruher Kirche

Weseler Straße 6

„... und deinen Tisch
füllt er mit Gutem“

Hiob 36, 16

**Familiengottesdienst zum Schulanfang 10:00 Uhr
anschließend Mittagessen, Kaffee und Kuchen
Bläserchor**

**Spiel- und Bastelangebote
Turmbesteigung**

**Auftritt der „Märchenelfe“ ca. 12:00 Uhr
Kindermusical „Jona und der Wal“ ca. 13:00 Uhr**

Um Kuchenspenden wird herzlich gebeten.





Martinsumzüge in der Paul-Gerhardt-Gemeinde im November 2025

Karlshorst

Am Montag, den 10. November startet um 16:30 Uhr der Umzug wie gewohnt in der katholischen Kirche (Gundelfinger Str. 37), in der ein kleines Martinsstück aufgeführt wird und wo wir im Sinne Martins miteinander teilen wollen. Wir sammeln Geld für ein soziales Projekt und teilen vor Ort gemeinsam Martinshörnchen. Dann geht es mit St. Martin zu Pferde Richtung evangelische Kirche (Weseler Str. 6), wo wir bei einem Feuer mit Bläsermusik der katholischen Nachbargemeinde und Kinderpunsch den Umzug beschließen.

Friedrichsfelde

Am Dienstag, den 11. November reitet der Heilige Martin durch Friedrichsfelde. Um 16:30 Uhr beginnt der Umzug in der evangelischen Kirche, Am Tierpark 28. Kinder der 3. Klasse aus der Evangelischen

Geld für ein soziales Projekt sammeln. Dann geht es weiter bis zur Evangelischen Schule in der Rummelsburger Straße 3. Hier begleiten uns die Bläser der Paul-Gerhardt-Gemeinde. Gegen 18:00 Uhr verabschieden sich alle kleinen und großen Laternenträger von St. Martin bei einem Lagerfeuer mit Kinderpunsch und Bratwurst auf dem Schulgelände.

10.11.



11.11.

Rummelsburg

Am Samstag, den 15. November gibt es auch in der Rummelsburger Bucht wieder einen Umzug. Zur gewohnten Zeit um 16:30 Uhr startet der Umzug mit Bläsermusik unserer Kirchgemeinde und Martinsliedern am Medaillonplatz. Begleitet von Bläsern und Martin hoch zu Pferde ziehen wir am Wasser entlang zum WIR-Vereinshaus (Erich-Müller-Str. 9), um dort die Geschichte von St. Martin nacherleben zu können. Es spielen wieder Erwachsene aus dem Theaterkreis der Paul-Gerhardt-Gemeinde das Martinsstück. Bei Martinshörnchen, Schmalzbroten, Kinderpunsch, Feuer und Bläserklängen wird dann der Umzug ausklingen.

15.11.



Schule zeigen uns wieder ein kleines Martinsspiel. Anschließend ziehen wir in die katholische Kirche, Kurze Str. 4, wo wir die Hörnchen miteinander teilen und

Dorit Hartmann
(Mitarbeiterin für Kinder und Familien)



Vorkonfis unterwegs – Besuch im Bibellabor

Am 24. Mai besuchten wir mit unserem Vorkonfirmanden-Kurs das Bibellabor der Cansteinischen Bibelstiftung in der Melanchthon-Kirche in Neukölln. An abwechslungsreichen und interaktiven Stationen konnten die Vorkonfis hautnah erleben, wie früher Schriften – und insbesondere die Heilige Schrift – hergestellt wurden.



In der Schreibwerkstatt wurden Specksteine bearbeitet, Hieroglyphen entschlüsselt und die biblischen Sprachen Hebräisch und Altgriechisch kennengelernt. Besonders spannend war das

Schreiben mit Feder und Tinte auf echtem Papyrus – eine Erfahrung, die viele faszinierte.

Ein echtes Highlight war aber natürlich die Lego-Station des Bibellabors: Nach dem Hören der Geschichte vom verlorenen Sohn konnten die Jugendlichen eigene Szenen nachbauen – kreativ, persönlich und mit viel Freude.

Im Juli endete dieser Kurs mit einer fröhlichen Grillfeier. Nun freuen wir uns, die ehemaligen Vorkonfis als Hauptkonfirmanden im Gottesdienst am **14. September um 10 Uhr** in Erlöser willkommen zu heißen – und natürlich auch auf den neuen Vorkonfi-Jahrgang, der im September mit einer Kennenlernfahrt in die Uckermark startet.

Herzliche Einladung zum Mitfeiern und Mitmachen!

Pfarrer Lennart Schirr mit Kirsten Wolf, Luise und Teresa

14.9.

Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden

In diesem Jahrgang präsentierten sich unsere Konfirmanden der Gemeinde im Rahmen eines regulären Sonntagsgottesdienstes. So hatten Familie, Freunde und die ganze Gemeinde die Möglichkeit, die Jugendlichen kennenzulernen – und zu erfahren, was ihnen im Glauben wichtig ist.

Auf der Konfi-Fahrt zum Thema *Glaubensbekenntnis* hatten sie sich bereits intensiv vorbereitet. Am 11. Mai war es dann endlich so weit: Die Erlöserkirche war gut gefüllt und alle waren gespannt auf das, was die Konfis erarbeitet hatten.

Und sie überzeugten auf ganzer Linie: Von der Eingangsmusik bis zum Segen gestalteten sie den gesamten Gottesdienst eigenständig – mit selbstformulierten Gebeten, einem eigenen Glaubensbekenntnis, einer eindrucksvollen Predigt und sogar einem selbstproduzierten Video.



Bereits im Vorfeld hatten sie ein eigenes Antependium sowie Altarkerzen entworfen, die an diesem Sonntag erstmals zum Einsatz kamen – ein starkes Zeichen ihres Engagements und ihrer Kreativität.

Eine großartige Leistung – wir sind stolz auf euch!

Pfarrer Lennart Schirr mit Kirsten Wolf, Alexander Reinfeld und Jeremy Löwenhagen



Herzlichen Glückwunsch! – Am 7. Juni wurden in der Kirche „Zur frohen Botschaft“ konfirmiert:

Anselm Bellmann, Mila Jacobs, Emilia Kastner, Timon Meißner, Isabell Merkel, Elza Marlene Mittelbach, Michel Nippold, Regina Reuther, Maja Rosenfeld, Niela Louise Sacknieß, Ella Seeger, Neele Tews, Henriette Urmann, Maja Wappler, Lina Wiedenmann (Namen alph. sortiert)



Herzlichen Glückwunsch! – Am 8. Juni wurden in der Erlöserkirche konfirmiert:

Ilja Christoph, Valentin Diekow, Romy Franken, Karl Fröhlich, Kurt Fröhlich, Sophia Golde, Lara Janke, Henryk Knieriemi, Anna Lütcke, Matilda Manhart, Franz Mank, Elias Maschinski, Alma Möckl, Marie Mockett, Anna Marie Müllrick, Caroline Marie Luise Reichelt, Elias Adrian Saherwala, Jan-Frederik Schollendorf, Marie Schneider, Imma Stampehl, Luise Tusche, Martha Lulu Wedde, Ruben Zielstorff (Namen alph. sortiert)



RÜCKBLICK

Konfirmandenfahrt nach Alt-Buchhorst

Taschen packen, Eltern organisieren, Sonnencreme nicht vergessen. Schon am Donnerstagabend war bei uns ordentlich Trubel. Denn am Freitagmorgen hieß es: Auf nach Alt-Buchhorst! Mit Zug, Bus und einem Fußmarsch ging's ins Christian-Schreiber-Haus, wo uns drei Tage voller Fragen, Farben und Gemeinschaft erwarteten.

„Was brauche ich eigentlich, um meinen Glauben bekennen zu können?“ Mit dieser Frage starteten die Jugendlichen in die Fahrt. In einer ruhigen Schreibzeit entstanden persönliche Glaubensbekenntnisse. Eine Konfirmandin schrieb: „Ich glaube an Gott, meinen Freund in der Not. Er ist immer für mich da, wenn es sonst niemand ist. Er ist mein Fels in der Brandung und an schlechten Tagen ist er das Gute.“ Diese Bekenntnisse schmückten später den Eingang der Erlöserkirche zum Vorstellungsgottesdienst (s. Bericht, S. 8).

In vier kreativen Gruppen ging es weiter: Altarkerzen wurden mit buntem Wachs gestaltet, ein Anspiel gedreht, Antependien mit Stoff und Fantasie erschaffen und eine Predigt verfasst. Parallel dazu ruderten wir mit Ruderbooten über den See – und ja, einige wagten trotz Nieselregens sogar den Sprung ins Wasser!

Abends kamen wir am Lagerfeuer zusammen, rösteten Stockbrot und reflektierten:

Was hat uns in der Konfi-Zeit geprägt? Was ist passiert, was wir noch lange in Erinnerung behalten? Am Sonntag endete unsere Reise mit einem Gottesdienst. Der Priester hielt eine Predigt nur für uns über das richtige Handeln anhand einer Geschichte zu einem Arzt in Amerika, der das menschlich Richtige tat, obwohl die Gesellschaft das Gegenteil von ihm forderte. Das Highlight des Gottesdienstes? Alle liturgischen Stücke wurden mit Liedern gesungen! Doch dann war die schöne Zeit auch schon so schnell vorbei, wie sie begonnen hatte. Schön war's!

Kirsten Wolf, Jeremy Löwenhagen,
Pfarrer Lennart Schirr und Vikar Alexander Reinfeld





Mach mit!



Projektkirche Erlöser

RÜCKBLICK und AUSBLICK

Eine bewegte Saison in der Projektkirche ist zu Ende gegangen. Vor der Sommerpause feierten wir einen besonders stimmungsvollen Picknick-Gottesdienst. Die Kinder der Christenlehre gestalteten die Taferinnerung und unsere langjährige Mitarbeiterin Kirsten Wolf wurde feierlich verabschiedet und für ihren weiteren Weg gesegnet.

Im Anschluss nutzten viele Eltern, Jugendliche und Kinder die Gelegenheit, sich persönlich bei ihr zu bedanken. Andere wurden in der Kirche still, erinnerten sich an ihre eigene Taufe und entzündeten eine Kerze. Beim anschließenden Picknick blieb die Gemeinde gern beisammen – das mitgebrachte Buffet war bunt, reichhaltig und voller guter Gespräche.

Was erwartet uns in der Projektkirche?

In der kommenden Zeit stehen viele besondere Anlässe in unserer Gemeinde an: Erntedank, St. Martin, Advent und Weihnachten, dazu die Wahl des Gemeindevorstandes. Daher wird es im weiteren Jahresverlauf nur einige ausgewählte Projektgottesdienste geben – dafür aber mit besonderem Charakter:

7. September, 15 Uhr

7.9.

Gemeinsamer Gottesdienst mit der armenischen Gemeinde (Erlöserkirche)

Die armenische Gemeinde hat seit vielen Jahren in der Erlöserkirche eine geistliche Heimat gefunden. In einem festlichen Gottesdienst feiern wir diese gewachsene Verbundenheit – mit besonders festlichen Beiträgen und einem freundschaftlichen Beisammensein im Anschluss.

26. Oktober, 18 Uhr

26.10.

Projektgottesdienst zur Situation in der Ukraine (Gemeindesaal Erlöser)

Geplant in Zusammenarbeit mit der Lobetaler Ukraine-Hilfe, die wir als Gemeinde seit Langem unterstützen. Wir wollen Raum schaffen für Gebet, Information und Verbundenheit (s. Beitrag S. 21).

Chillout-Gottesdienst im neuen Jahr

Anfang des Jahres möchten wir dann eine Neuauflage des Chillout-Gottesdienstes wagen – ein besonderer Gottesdienst in entspannter Atmosphäre.

Und Sie?

Haben Sie schon einmal von einem ganz besonderen Gottesdienst geträumt? Oder möchten Sie selbst einmal bei der Gestaltung mitwirken?

Dann melden Sie sich gern beim **Vorbereitungsteam** – wir freuen uns über jede neue Idee und jedes mithelfende Herz!

Für das Vorbereitungsteam,
Pfarrer Lennart Schirr



Tag der offenen Tür

im Kirchgarten der
Ev. Kirchengemeinde Paul Gerhardt
Diakonie-Station Friedrichsfelde
Am Tierpark 28, 10315 Berlin

www.diakonie-pflege.de

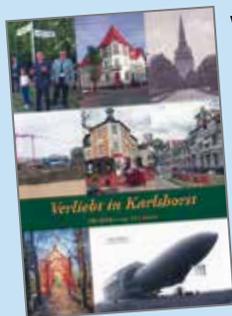
Aufruf zur Spendensammlung für das Kinderhospiz „Kristallkinder“

12.9.

Die Diakonie-Station Friedrichsfelde veranstaltet am 12. September beim Tag der offenen Tür einen Spendenflohmarkt. Das eingenommene Geld soll am selben Tag gegen 17:30/18:00 Uhr an das Kinderhospiz „Kristallkinder“ übergeben werden. Für den Spendenflohmarkt rufen wir zu Spenden auf, gerne nehmen wir Ihre Spenden bis zum 10. September von 8-15:30 Uhr in der Diakonie-Station entgegen. Bitte nutzen Sie dazu den Eingang auf der hinteren Hausseite. Beim Spendenflohmarkt möchten wir

keine Kleidung und Geschirr präsentieren, eher Spielzeug, guterhaltene Bücher, CDs, gerne Vasen, neuwertige kleine Küchenmaschinen, Gesellschaftsspiele, Dekoartikel, Tischdecken/Tischläufer oder ähnliches. Sollten noch Fragen sein, rufen Sie uns einfach unter der Telefonnummer 030-25 92 13 00 von 9-15 Uhr an. Möchten Sie lieber etwas Geld spenden, nehmen wir dies gerne in Empfang. Die Übergabe erfolgt am 12. September. Wir danken Ihnen im Voraus.

Steffi Gerlach, Pflegedienstleitung



Vortrag zur Geschichte Karlshorsts

Karlshorst feiert dieses Jahr seinen 130. Jahrestag. Aus diesem Anlass hält am Ende des Festjahres Günter Töpfer, Autor und Herausgeber des Buches „Verliebt in Karlshorst“ einen

Vortrag über die Geschichte dieses Stadtteils. Günter Töpfer verfügt über einen Karlshorster Bildbestand von ca. 1800 Fotos. Über 500 davon stammen aus der Zeit vor 1945. Anhand dieses umfangreichen Bildmaterials nimmt er uns mit auf einen virtuellen Spaziergang durch die Karlshorster Geschichte. Im Vortrag

26.11.

werden Sie erstmalig die durch Bombeneinwirkung verlorene und über 80 Jahre verschollene Gründungsurkunde sehen wie auch weitere Raritäten, wie die ersten Luftbilder von Karlshorst (1905), Aufnahmen vom Luftschiffhafen und der drehbaren Halle sowie Aufnahmen vom Einmarsch der Sowjetischen Armee am 23. April 1945.

Ich wünsche uns einen interessanten Abend.

Der Vortrag findet am 26. November um 19:30 Uhr im Foyer der Kirche „Zur frohen Botschaft“ in Karlshorst statt.

Pfarrer Edgar Dusdal



Lesung mit Musik Hermann Beil liest George Tabori „Mein Kampf“

Lesung: Freitag, 21. November, 19:30 Uhr · Erlöserkirche / Gemeindesaal,
Rummelsburg, Nöldnerstraße 43.

Eintritt frei. Um eine Spende wird herzlich gebeten!

21.11.

George Tabori, 1914 in Budapest geborener jüdischer Autor und Theatermacher, wurde durch seine absurd-komischen Stücke und Inszenierungen zu einer Theaterlegende.

Hermann Beil, der mit Tabori zusammengearbeitet hat, schreibt in seiner Ankündigung zur Lesung Folgendes: „Nur ein George Tabori (1914-2007), in dessen Leben sich ein Jahrhundert mit all seinen Schönheiten und Schrecken spiegelt, konnte diese melancholisch-witzig-groteske Erzählung „Mein Kampf“ schreiben: der junge, erfolglose Kunststudent Adolf Hitler begegnet in einem Wiener Männerasyl dem jüdischen Buchhändler Schlomo Herzl, der ihm helfen wird – mit ungeahnten Folgen.“

Wir freuen uns sehr, dass der Wiener Dramaturg und Rezitator Hermann Beil wieder in der Paul-Gerhardt-Gemeinde zu Gast ist.

Unser Kantor, KMD Matthias Elger, wird den Abend am Klavier musikalisch bereichern.



Dorit Hartmann

Hermann Beil



Jörg Morré

„Ein Museum für den Frieden?“

Im Frühjahr 1995 startete das Karlshorster „Kapitulationsmuseum“ als Deutsch-Russisches Museum. Im Februar 2022 trennte es sich nach dem Beginn des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine spektakulär von diesem Namen. Was ist in den fast drei Jahrzehnten enger deutsch-russischer Zusammenarbeit schief gegangen?

Museumsleiter Jörg Morré erzählt die Anfänge einer guten Zusammenarbeit an einem einmaligen historischen Ort. Er berichtet über die momentane Situation und zeigt Wege in die Zukunft auf.

Pfarrer Edgar Dusdal

Die Veranstaltung findet am 15. Oktober in der Karlshorster Kirche „Zur frohen Botschaft“ statt und beginnt um 19:30 Uhr

15.10.



Ausstellungseröffnung mit Werken der Künstlerin Yula Lada Ostwind

Hiermit laden wir Sie ganz herzlich zur Eröffnung einer neuen Ausstellung im Foyer unserer Karlsruher Kirche ein.

Yula Lada Ostwind ist eine interdisziplinäre Künstlerin mit Wurzeln in der Malerei, der Performance und dem Tanz. Sie studierte Bildende Kunst und Visuelle Kommunikation in Frankreich und verfügt über eine akademische Ausbildung im klassischen Zeichnen und Malen aus der ehemaligen UdSSR.

In ihren Arbeiten erforscht sie die Verbindung zwischen Bewegung und Farbe, zwischen innerem Impuls und äußerem Ausdruck. Ihre Bilder sind von Poesie durchdrungen und verkörpern Prozesse der Transformation, Heilung und Rückverbindung mit dem Wesentlichen.

Neben ihren großformatigen, performativ begleiteten Werken umfasst ihre künstlerische

Praxis auch Zeichnungen aus der Beobachtung: Stillleben, Stadtansichten und Porträts gehören ebenso zu ihrem Repertoire.

Nach Jahren im Musiktheater und als Mitgründerin eines freien Berliner Ensembles widmet sie sich heute wieder verstärkt der Malerei – in Serien, Ausstellungen und interdisziplinären Projekten im In- und Ausland.

Wer mehr über die Künstlerin erfahren möchte, kann das unter folgender Webseite www.ladaostwind.com

Die Eröffnung findet am 22. Oktober um 19:30 Uhr im Foyer der Kirche „Zur frohen Botschaft“ in Karlsruh statt.

Pfarrer Edgar Dusdal

22.10.



Vom Schweigen und Wiedererklingen der Glocken

Im Frühjahr schwiegen die Glocken in Karlshorst, was schnell auffiel. Zudem ging in Friedrichsfelde die Turmuhr nicht mehr richtig. Mittlerweile sind beide Mängel wieder abgestellt. Aber dieser Ausfall hatte einen ernsten Hintergrund: Die Wartungsfirma, die für die Glocken und Uhren in beiden Kirchen zuständig war, existiert nicht mehr. Und da sie keinen Nachfolger fand, erfuhr die Kirchengemeinde davon nur per Zufall. Wir hatten mit ihnen noch wenige Wochen zuvor die Reparatur beauftragt. Dann wunderten wir uns über das Schweigen, bis wir erste Gerüchte hörten. Da wir in der Erlöserkirche eine andere Wartungsfirma hatten, baten wir diese darum, auch in die anderen Wartungen einzusteigen. Von dieser Firma bekamen wir gleich eine Rückmeldung. Jedoch lautete sie, dass auch diese Firma

gerade aufgelöst wurde. Gott sei Dank hatte diese Firma aber eine andere gefunden, die in die Rechtsnachfolge eintritt und die Verträge übernahm. Wir sind dankbar, dass wir mit ihr zusätzlich Wartungsverträge für Karlshorst und Friedrichsfelde machen konnten. Schließlich trifft das gleichzeitige Wegbrechen beider regionalen Glockenfirma einen Großteil der Berliner Kirchengemeinden (evangelisch wie katholisch).

Die neue Glockenfirma hat dann recht zügig erste Reparaturen durchgeführt. So klingen in Karlshorst die Glocken wieder und in Friedrichsfelde geht auch die Turmuhr wieder richtig.

Doch wir haben gemerkt, wie abhängig wir davon sind, dass das traditionelle Handwerk weitergeführt wird.

Pfarrer Bernhard Gutsche

Lesen im Gottesdienst

An drei Samstagen wollen wir uns zwischen 9 und 12 Uhr dem Dienst des Lektoren widmen. Es ist immer eine praktische Übung dabei, aber auch ein inhaltliches Thema:

Am 18.10. geht es um den grundsätzlichen Ablauf des Gottesdienstes. Am 25.10. geht es genauer um den Teil des Gottesdienstes, in dem die Lesungen geschehen. Und am 1.11. wollen wir uns mit besonderen Lesungen befassen (Taufe, Osternacht etc.) und mit Fragen der Kursteilnehmer.

Jedes Mal üben wir auch praktisch und machen uns immer mehr mit dem Lektionar

vertraut – dem Buch, aus dem die Lesungen erfolgen. Der Ort wird nach Anmeldung bekanntgegeben

Dieser Kurs wendet sich an alle, die neu Lektoren in unserer Gemeinde sind oder sein wollen. Gerne sind auch die eingeladen, die nur mal neugierig darauf wären, oder die, die schon länger dabei sind, aber noch Fragen oder Unsicherheiten haben.

Bitte melden Sie sich bei Pfarrer Gutsche an:
b.gutsche@paul-gerhardt.com

Pfarrer Bernhard Gutsche



LAIB UND SEELE

Erntedank

Auch in diesem Jahr feiern wir Erntedank ein Wochenende später. Denn wir feiern an allen unseren drei Standorten Familiengottesdienste mit unseren Christenlehrekindern. Und am ersten Wochenende im Oktober sind viele Familien weggefahren. Also feiern wir in diesem Jahr wie folgt:

Samstag, den 11. Oktober um 16 Uhr in der Erlöserkirche,

Sonntag, den 12. Oktober um 10 Uhr in der Kirche Karlshorst

und ebenso am Sonntag, den 12. Oktober um 14 Uhr in der Kirche Friedrichsfelde.

Überall bitten wir um Erntegaben – möglichst haltbare Lebensmittel, die wir im Anschluss zu unserer Lebensmittel-Ausgabestelle „Laib und Seele“ bringen. Dort werden sie dringend benötigt. Da die Supermärkte in manchen Wochen zu wenig frische Lebensmittel bereitstellen, sind diese haltbaren Lebensmittel ein wichtiger Ausgleich, den man dann schnell herbeiholen kann. Ohne diese Reserve wäre eine verlässliche und faire Ausgabe nicht möglich. Daher sagen wir schon jetzt allen einen herzlichen Dank, die mit ihrer Erntedankgabe helfen, die Arbeit von „Laib und Seele“ aufrecht zu erhalten.

Pfarrer Bernhard Gutsche



Gemeindepartnerschaft – Wer würde mitmachen?

Christliche Gemeinschaft bedeutet, dass wir uns sowohl lokal als auch weltweit verbunden fühlen mit Menschen, die einen gemeinsamen Glauben teilen. Das schließt Anteilnahme wie gemeinsame Fürsorge mit ein. Es bietet aber auch die Chance, auf der Grundlage unseres Glaubens in einer zerrissenen Welt dem Frieden Gottes einen Raum geben zu können.

Auf einer gemeinsamen Sitzung unseres Gemeindekirchenrates und unserer drei Gemeindebezirksvorstände haben wir uns deshalb auch dem Thema Gemeindepartnerschaft gewidmet. Gern würden wir eine Partnerschaft mit einer ukrainischen und/oder einer palästinensischen Gemeinde ins Leben rufen.

Doch Partnerschaft braucht Menschen, die bereit sind, diese zu pflegen. Deshalb unsere Frage: Könnten Sie sich vorstellen, auf Dauer oder für einen begrenzten Zeitraum an einer solchen Partnerschaft mitzuwirken? Es ist uns bewusst, nur wenn sich Mitglieder unserer Gemeinde bereitfinden, eine solche Partnerschaft mit Leben zu füllen, macht es Sinn, eine solche ins Leben zu rufen.

Sollten Sie sich von diesem Aufruf angesprochen fühlen oder Interesse daran haben, dann melden Sie sich doch bitte in unserem Büro. Wir werden dann auf Sie zukommen.

Pfarrer Edgar Dusdal



Zwischen Krise und Krisenbewältigung

Jacob Burckhardts Lehre von den weltgeschichtlichen Krisen

Die Werke des Basler Kulturhistorikers Jacob Burckhardt (1818-1897) hatten einst ihren festen Platz im bildungsbürgerlichen Bücherregal. Dazu gehört auch die Mitschrift jener Vorlesungen, die nachmals unter dem Titel „Weltgeschichtliche

Betrachtungen“ bekannt geworden sind. Burckhardt hatte sie nicht für den Druck bestimmt, doch inzwischen existiert eine quellenkritische Edition der Vorlesungsmitschriften.

„Die geschichtlichen Krisen“ heißt das vielleicht prominenteste Kapitel darin. Burckhardt nannte die Krisen „beschleunigte Prozesse“ und fragt nach ihren typischen Verläufen. Was unterscheidet umstürzende von folgenlosen, was echte von unechten Krisen?

Burckhardt gilt bis heute als ausgesprochener Gegner geschichtsphilosophischer Prophezeiungen. Mit vielen Vorbehalten prophezeite er dennoch selbst, und zwar am liebsten Krisen. Dadurch gewann er bald viele Bewunderer. Aus dem Abstand von anderthalb Jahrhunderten Bilanz kann gefragt werden: Wo irrte er, wo hatte er recht?

Angesichts der vielen Krisen, die uns heute erschüttern und nach alten bzw. neuen Gewissheiten zur Krisenbewältigung fragen lassen, erwartet uns ein interessanter Vortrag mit dem Berliner Ideenhistoriker und Philosophen Dr. Jürgen Große.

Pfarrer Edgar Dusdal

Der Vortrag findet am 24. September um 19:30 Uhr im Vorraum der Kirche „Zur frohen Botschaft“ in Karlshorst statt.

24.9.

Ruhestand – und was dann?

Wer sich kurz vor dem Renteneintritt oder dem wohlverdienten Ruhestand befindet, sieht sich in einer entscheidenden Umbruchsituation seines Lebens. Es heißt Abschied zu nehmen von einer Lebensphase, die von vielen Aufgaben geprägt war, mitunter auch von der Wahrnehmung großer Verantwortung bestimmt gewesen ist. Für viele Menschen, die auf ein erfülltes Berufsleben zurückblicken können, muss es nicht, aber kann der Eintritt in das Rentendasein zu einer Krise der eigenen Existenz führen. Da ist es wichtig, eine neue Perspektive zu entwickeln. Neue Aufgaben können dabei helfen. Ein Ehrenamt in unserer Gemeinde ist das, was wir anbieten können.

Was es heißt, Abschied nehmen zu müssen von Wohlvertrautem, von etwas, was mich prägte und meine Identität bestimmte, sowie die Suche nach einer neuen Sinnerfüllung soll Gegenstand eines eigenen Gottesdienstes sein.

Am 26. Oktober um 10 Uhr laden wir Sie deshalb ganz besonders zu diesem Thema in den Gottesdienst nach Karlshorst ein. Gleichzeitig wollen wir darüber informieren, welche Möglichkeiten des Engagements es in unserer Gemeinde gibt.

Pfarrer Edgar Dusdal

26.10.

Luther und der Papst

Martin Luther und der aktuelle Papst Leo XIV. haben einiges gemeinsam. Insbesondere sind sie Ordensbrüder. Beide sind bzw. waren Augustiner. Und nicht nur dies haben sie gemeinsam.

Die Augustiner, früher „Augustiner-Eremiten“ genannt, sind ein Bettelorden. So heißen Orden, die im Hochmittelalter entstanden, um Jesu Nachfolge gemeinsam und ganz konsequent zu verwirklichen: für die Menschen da sein und nichts für sich selbst beanspruchen. Anders als die meisten alten Orden, die sich aus dem Leben der Welt und vor allem der Städte zurückzogen, gehen die Bettelorden gerade in die Städte. Sie setzen sich dem Widerspruch zur Welt aus, um den Menschen in der Welt zu helfen.

So legen die Augustiner besonderen Wert 1. auf die Armut (wenn auch nicht so streng wie die Franziskaner); 2. auf Predigt und Seelsorge, aber auch auf Bildung und Mission.

Die Armut bedeutet hier nicht nur, dass ein Mönch oder eine Nonne selbst nicht viel haben darf, sondern, dass auch das Kloster weitgehend von Spenden lebt und nicht von Besitzungen oder Wirtschaftsbetrieben. Sie wollen ganz frei sein für die Menschen, zu denen sie sich gesandt wissen.

Das theologisch Besondere der Augustiner war und ist, zwar als Bettelorden streng in der Nachfolge Jesu leben zu wollen, aber zugleich auf den Kirchenvater Augustinus zu hören, der es ausschloss, dass der Mensch aufgrund eines gottgefälligen Lebens selig werden kann. Vielmehr brauchen alle Menschen dafür die Gnade Gottes.

Mit der Zeit fiel es allen Bettelorden immer schwerer, ganz von Spenden zu leben. Immer öfter kommt es zu Kompromissen. Doch auch

immer wieder bekennen sich einzelne Klöster zu den strengen Regeln des Anfangs. Zu Luthers Zeiten waren daher auch die Augustiner „zerstritten“ in den radikalen (strengen) Flügel und den gemäßigten (leichteren). Luthers Kloster gehörte zum strengen. Die Mehrheit seiner Ordensbrüder wollte mit dem gemäßigten nichts zu tun haben. Luther gehörte zu einer Minderheit, die sich dafür einsetzte, dass beide Gruppen sich wieder versöhnen.



Der Wortführer der Versöhner war Staupitz, Luthers Beichtvater. Jener Staupitz holte Luther auch in die Provinz: nach Wittenberg, wo eine Universität entstanden war, die von den Augustinern betreut wurde. Der Augustiner Luther war dort als Uni-Lehrer tätig, aber auch als Prediger und Seelsorger, zudem betreute er den männlichen Ordensnachwuchs und hatte die Aufsicht über die sächsischen Augustinerklöster. Das hatte ihm damals große Anerkennung im Orden verschafft.

Und vielleicht auch deswegen wurden viele Augustiner zu Anhängern der Reformation, auch wenn diese in der Konsequenz die Auflösung der Klöster bedeutete.

Nach der Krise durch Reformation und Kriege erstarkten die Augustiner vor allem in der Mission neu. Sie fanden sich bald an etlichen Stellen der Welt, besonders in der „neuen Welt“ wieder. Heute gibt es in den USA und in Südamerika viele Augustiner. Sie sind weiterhin vor allem in der Betreuung von Gemeinden aktiv, in der Diakonie und in der Bildung. Dies führt uns zum heutigen Bischof von Rom – Papst Leo XIV., mit bürgerlichem Namen: Robert Francis Prevost. Er stammt aus den USA und hat lange in Peru gewirkt.

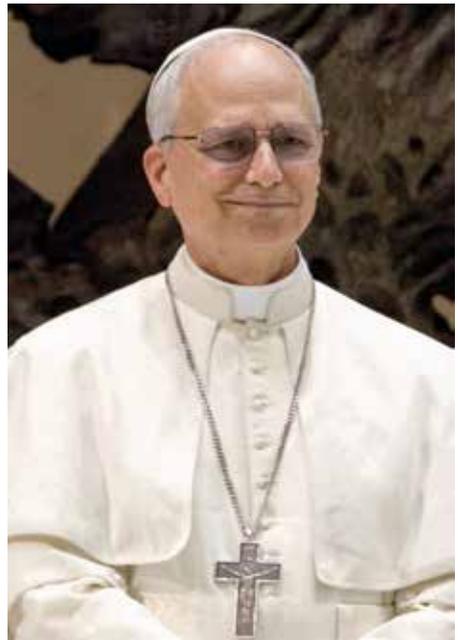
Robert Prevost hat schon als Schüler die High-School bei den Augustinern verbracht. Nach seinem Erststudium (Mathe und Philosophie) trat er in den Orden ein und studierte Theologie in den USA und in Rom. Doch dann ging es, wie schon bei Luther, in die Provinz: in seinem Fall in den Norden Perus. Dort wirkte er 16 Jahre und wurde, ähnlich wie Luther fast 500 Jahre zuvor, Ausbildungsleiter für den Ordensnachwuchs, Aufseher über die Klöster der Provinz und auch Dozent an einer örtlichen katholischen Hochschule.

Doch die kirchenhierarchische Karriere von Robert Prevost ging steil weiter. Das unterscheidet ihn deutlich von Martin Luther. Prevost wurde zum obersten Augustiner weltweit und lebte daher schonmal längere Zeit in Rom. Dann ging er noch einmal für zehn Jahre nach Peru, da er zum Bischof der nördlichen Provinz ernannt und geweiht wurde.

Vor zwei Jahren erteilte ihn wieder der Ruf nach Rom – diesmal zu einem der wichtigen Diplomaten im Vatikan: Er sollte die Bischofsberufungen begleiten und die Welt-

synode vorbereiten. Das brachte ihn mit den verschiedensten Teilen der römischen Weltkirche in Kontakt. Er erwarb sich den Ruf als einer, der die kulturellen Unterschiede überwinden und gemeinsame Wege aufzeichnen kann. Das war wohl auch ein Grund für seine Wahl am 8. Mai 2025 zum 267. Bischof von Rom: Papst Leo XIV.

Gibt es auch in der Theologie bzw. im Denken zwischen Martin Luther und Robert Prevost Gemeinsamkeiten?



Zum ersten die Toleranz. Das fällt einem bei Luther nicht sofort ein. Aber so erbittert er gegen seine Feinde stritt, so tolerant war er mit den liebgewonnenen Gewohnheiten und kulturellen Gepflogenheiten der Gläubigen. Auch der neue Papst zeichnete sich zuletzt immer mehr darin aus, dass er vieles nicht von Rom aus entscheiden lassen wollte, sondern vor Ort in den Diözesen, je nach dem „wie weit“ die Gläubigen waren bzw. was bei ihnen passt.

Zum zweiten die Uneindeutigkeit. Weder Luther noch der neue Papst sind in heiklen Fragen immer eindeutig und auch nicht eindeutig bestimmten Lagern zuzurechnen – ob Reformern oder Konservativen. In manchen sind beide konservativ. Der neue Papst hat sich früher mehrfach kritisch zu Frauenordination und Homosexualität geäußert, dies aber zuletzt nicht wiederholt. Andererseits ist er sehr klar auf der progressiven Seite in sozialen und sozialpolitischen Fragen, ist mit Kritik an der früheren rechtsautoritären Regierung in Peru und aktuell an der Migrationspolitik der Regierung Trump aufgefallen.

Und eines haben Martin Luther und Robert Prevost als Augustiner noch gemeinsam:

Beide verehren den Kirchenvater Augustinus. Luther hatte ihn gegen die damals vorherrschende Lehre in Anschlag gebracht und sich ganz auf seine Gnadenlehre berufen. Robert Prevost hat sich als Papst ein Motto gegeben, welches auf Augustinus zurück geht und sinngemäß sagt, dass wir alle eins sind in Christus. Was für ein schöner ökumenischer Ansatz: In Christus sind wir eins, wie verschieden wir auch sind. Ökumene bedeutet, aufmerksam wahrzunehmen, dass andere zwar anders glauben, aber damit nicht weniger. Wenn sich dieser Ansatz im Pontifikat von Leo XIV. entfaltet, könnte es viel eröffnen.

Pfarrer Bernhard Gutsche

Reformation als Spiel mit dem preisgekrönten Strategiespiel „Here I Stand“

Übernehmen Sie die Rolle von **Martin Luther** oder dem **Papst**, **Sultan Suleiman** oder **Kaiser Karl V.** von Habsburg, **König Heinrich VIII.** von England oder **Franz I.** von Frankreich im Kampf um politischen Einfluss und die Seelen der Menschen in Europa.

„Here I Stand“ (nach dem Ausspruch Luthers auf dem Reichstag zu Worms: „Hier stehe ich und kann nicht anders“), das vielfach preisgekrönte Spiel aus Amerika, ermöglicht bis zu sechs Spielerinnen und Spielern, die spannungsvolle Epoche in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts am Spieltisch nachzuvollziehen und ein vertieftes Verständnis für die dramatischen Ereignisse der damaligen Zeit zu gewinnen – und das mit viel Spielspaß! Wer gewinnt den Wettlauf um die Entdeckung Amerikas? Werden die Osmanen bis vor Wien vordringen – wird Wien sogar fallen? Kann Heinrich VIII. die Sorge um einen Thronfolger mit seinen politischen Ambitionen in Einklang bringen? Und über allem die Frage: Kann die

Reformation sich durchsetzen – oder wird der Papst doch die Oberhand behalten?

Ein komplexes – ein anspruchsvolles Spiel, das seine Zeit braucht.

(Mindestspieldauer: 8 Stunden – also: Nehmen Sie sich an dem Tag nichts anderes vor ...)

Aber keine Scheu: Sie werden Schritt für Schritt in die Regeln und Mechanismen dieses genialen Spieldesigns eingeführt – für einen Tag voller Spannung und Spielspaß!

Ich lade Interessierte herzlich ein, dieses interessante Spiel gemeinsam mit uns zu spielen.

Um **vorherige Anmeldung** wird gebeten bei: Tobias Kriener, Tel. 0160 - 898 83 36 oder E-Mail: tobias.kriener@posteo.de

Termin: Sa., 25. Oktober 2025 ab 11 Uhr
Ort: Gemeindesaal Friedrichsfelde, Am Tierpark 28

25.10.



Samstagsgottesdienst mit Gospel

8.11.

Am 8. November feiern wir unseren Samstagsgottesdienst mal anders. Um 15 Uhr laden wir zu Kaffee und Kuchen in das Gemeindehaus Friedrichsfelde ein und um 16 Uhr zum Gottesdienst mit unserem „Gospelkollektiv“ in die Kirche Friedrichsfelde. Ganz bewusst wollen wir Gospelmusik auch Menschen nahebringen, die sie noch nicht so kennen. Ihre Ursprünge liegen ja nur zum Teil in den afrikanischen Musiktraditionen, die die Sklaven im 17. und 18. Jahrhundert aus ihrer Heimat mitgebracht hatten. Die andere Quelle ist die protestantische Kirchenmusik. Daher kommt uns diese Musik nicht nur etwas fremd, sondern auch etwas vertraut vor. Die Melodien gehen oft schnell ins Ohr. Und der deutliche Rhythmus gibt dem Hörer wie den Sängern Energie und Lebensfreude, selbst wenn der Text des Liedes oft eher getragen und ernst ist.

Seien Sie herzlich eingeladen, das zu erleben!

Pfarrer Bernhard Gutsche

Projektgottesdienst Ukraine

Seit 2023 sammeln wir nach dem Gottesdienst eine „dritte Kollekte“ für die Lobetaler Ukrainehilfe. Damit sollen die Hilfstransporte unterstützt werden, die kontinuierlich und zahlreich von Lobetal aus die Kriegsregionen in der Ukraine erreichen. Dort unterstützen sie damit das Leben der Zivilisten in Frontnähe, aber auch die Ukrainer, die aus dem Kriegsgebiet fliehen mussten und sich nun im Landesinneren eine notdürftige Existenz aufbauen.

Die Hilfe ist notwendiger denn je. Schließlich geht der Angriffskrieg erbarmungslos weiter. Und er richtet sich immer stärker gegen die Zivilbevölkerung. Zugleich nimmt die Aufmerksamkeit und damit die Hilfsbereitschaft ab.

Das alles sind Gründe, um am **26. Oktober um 18 Uhr** einen besonderen Gottesdienst dazu zu gestalten. Wir haben eine Vertreterin der Lobetaler Ukrainehilfe zu Gast, die uns von der aktuellen Lage berichten wird, von den Herausforderungen, aber auch von den Hilfsorten und der Dankbarkeit.

Und wir wollen auch ganz praktisch helfen. Für die Sachtransporte der Lobetaler

Ukrainehilfe werden viele Dinge gesucht (siehe unten). Wenn Sie etwas davon haben und entbehren können, bringen Sie es an diesem Sonntag ab 15 Uhr oder direkt zum Gottesdienst in die Kirche.

Gesucht wird (neben Geld):

- Lebensmittel (ungekühlt mindestens drei Monate haltbar)
- Hygieneartikel und Kerzen
- Pflegeartikel, Hilfsmittel für kranke, verletzte oder alte Menschen
- Verbandsmaterialien
- Küchenbedarf (Töpfe und Pfannen, hilfreiche Küchengeräte)
- Betten, Bettzeug, Bettwäsche
- Werkzeug und Werkstattbedarf
- alles zum Nähen und für Handarbeiten
- Spielzeug, Sportsachen etc. für Kinder
- Computer und Zubehör, Mobiltelefone – auch alte
- Doppelstockbetten

26.10.

Pfarrer Bernhard Gutsche



„Sind wir grad’ liv/fe?“

Ein Sprühnebel liegt in der Luft. Die Sonne wärmt die Rückwand der Turnhalle hinter der Erlöserkirche. Davor stehen Jugendliche in weißen Schutzanzügen, in der Hand eine Spraydose, in den Köpfen unzählige Gedanken. Was bedeutet Freiheit für mich? Wo beginnt Schöpfung? Und was hat das mit mir zu tun?

Was klingt wie die Szene aus einem Jugendfilm, ist mitten in Berlin-Lichtenberg in unserer Gemeinde Realität geworden: beim Graffiti-Projekt „Gestalte deinen Raum“, das im Mai 2025 mit 22 Jugendlichen aus der Gemeinde und dem umliegenden Kiez durchgeführt wurde. In Kooperation mit der SozDia Stiftung und unterstützt durch professionelle Künstler der Agentur „0815-

INDUSTRIES“ entstand auf 25 Metern Wandfläche ein gemeinsames Kunstwerk.

Am Anfang stand ein Gespräch mit der Jungen Gemeinde. Einige hatten bereits erste Tags an der Wand entdeckt. „Warum machen wir nicht unser eigenes Graffiti?“, fragte ich spontan einen der Jugendlichen, der sich in der Vergangenheit bereits an der Wand verewigt hatte. Aus der Idee wurde ein echtes Großprojekt – und meine praktische Prüfungsarbeit für das 2. Theologische Examen gleich mit.

In zwei Phasen arbeiteten wir gemeinsam: Zuerst Ideen, dann Umsetzung. Am ersten Wochenende sammelten wir über 120 Begriffe zu den Themen Schöpfung/Natur und Freiheit.





Wand vorher

Graffiti-Projekt

Beim „automatischen Schreiben“ unter freiem Himmel entstand schließlich der Slogan: „Sind wir grad' liv'fe?“ Eine Frage zwischen Existenz und Digitalität. Das bewusste Spiel mit der Schreibweise „liv'fe“ irritiert und macht neugierig: Lebe ich gerade? Bin ich live dabei? Oder beides?

In der zweiten Phase bei trübem Himmel, aber strahlender Motivation wurde die Rückwand der Turnhalle in hellem Blau grundiert. Der Geschäftsführer der Graffiti-Agentur sagte hinterher: „So ein durchgehend engagiertes Mitmachen bis zum Schluss habe ich selten erlebt.“ Und er begleitet mit Schulen häufiger Projekte mit Jugendlichen.

Der zentrale Umsetzungstag begann früh. Die Agentur zog die Konturen vor, dann griffen die Jugendlichen zur Dose. Spontane Ideen wie ein Maiskolben, ein Huhn oder der Spaten aus der letzten Sommerfreizeit flossen ebenso ein wie tiefere Motive. Etwa ein Sandwurm, der Sand in einer Sanduhr in sich reinigendes Wasser verwandelt. Ein Bild, das erst bei längerer Betrachtung eine theologische Dimension eröffnet: Verwandlung, Reinigung, neues Leben zwischen menschlicher Endlichkeit und Gottes Ewigkeit.

Die Rückmeldungen aus der Gemeinde und Nachbarschaft waren durchweg positiv. Passanten kamen auf das Gelände, Eltern fragten interessiert nach und Ehrenamtliche halfen engagiert mit und sorgten für Essen und Aufbau.

Für mich persönlich war das Projekt mehr als ein Prüfungsstück. Ich habe gelernt, zwischen Vikar, Projektleitung und Seelsorger zu wechseln, besonders in Momenten, die tief gingen. Besondere Momente hatte jeder, egal, ob es zur Planung oder bei der konkreten Umsetzung geschah.

Ob es eine Fortsetzung gibt, ist offen. Mein Vikariat endet im Dezember. Aber die Verbindungen zu lokalen Künstlern, Jugendlichen, Nachbarn, die entstanden sind, machen Hoffnung. Denn eines hat das Projekt gezeigt: Kirche kann Raum schaffen. Raum für Farbe, Raum für Fragen. Raum zum Leben.

Mein besonderer Dank gilt allen, die dieses Projekt möglich gemacht haben. Wir danken der Gemeinde, der Auguste Viktoria Stiftung, dem Amt für kirchliche Dienste (AKD), dem Kirchenkreis Berlin Süd-Ost sowie Diakonie (DWBO) für ihr Vertrauen, ihre Förderung und die Bereitschaft, junge Perspektiven im kirchlichen Raum sichtbar werden zu lassen.

Vikar Alexander Reinfeld





FriedensDekade 2025 – Gemeinsam stark für Frieden

Frieden braucht unsere Stimme. Mit den Veranstaltungen zur Ökumenischen FriedensDekade im November wollen wir gemeinsam ein Zeichen für Frieden, Gerechtigkeit und Gewaltfreiheit setzen. Das Thema *Frieden* ist aktueller denn je!

Die FriedensDekade 2025 setzt klare, laute und vielfältige Zeichen gegen Krieg, Gewalt und Ausgrenzung. Doch Frieden ist nicht nur ein Thema im Heute, sondern es umfasst auch die Erinnerung und die Lehren aus der Vergangenheit, die uns das ganze Jahr über begleiten, denn Erinnerung wirkt in die Zukunft.

„Lasst mich damit in Ruhe!“ „Erinnerung, muss das sein?“

Ja, wir brauchen sie – zu Ehren der Opfer und mit Blick auf unsere Zukunft!

- 9.11. **Am 9. November 2025 um 10:00 Uhr** laden wir in die Kirche „Zur frohen Botschaft“ in Karlshorst zu einem besonderen Gottesdienst ein, um an die Pogromnacht im Jahr 1938 zu erinnern.

Sehnsucht nach Erinnerung und Erneuerung prägen diesen Sonntag des Kirchenjahres. Die Erinnerung muss wachgehalten werden, damit Umkehr überhaupt möglich ist und Zukunft gestaltet werden kann. Und die Spannung wächst. Wenn man in Richtung des Altars schaut, sieht man Koffer. Was aber hat das mit den vielen Koffern zu bedeuten?

- 10.11. **Am 10. November 2025 um 19:30 Uhr** laden wir ebenfalls in die Kirche „Zur frohen Botschaft“ ein. An den grausamen Alltag in einem Konzentrationslager erinnern wir



mit einer Lesung zu dem Buch „Kaltes Krematorium – Bericht aus dem Land namens Auschwitz“ des ungarisch-jüdischen Journalisten und Schriftstellers József Debreczeni (1905-1978).

Nach der erstmaligen Veröffentlichung im Jahr 1950 in ungarischer Sprache liegt nach mehr als 70 Jahren dieses ergreifende Buch nunmehr in englischer und deutscher Übersetzung für eine größere Leserschaft vor. „Der eindringliche Bericht über die alpträumliche Welt der Vernichtungslager, entstanden unmittelbar nach seiner Befreiung.“ (The Times).

Zwischen den Lesungen erklingt Musik von jüdischen Komponisten, u.a. von Gideon Klein (1919-1945), die in Theresienstadt komponiert wurde. Diese Musik wird gespielt von den Streichern des „Franz Trio“ aus Berlin sowie mit der Orgel von KMD Beate Krupke.



Verhaftung, Bedřich Fritta, 1943/44

Am 12. November um 19:30 Uhr findet im Gemeindesaal Friedrichsfelde im Rahmen des Christlich-Jüdischen Dialogs ein Vortrag statt zum Thema „Die Maler von Theresienstadt“. Diese Maler waren in Theresienstadt inhaftiert und mussten für das NS-Regime Unterlagen und Zeichnungen für den ständigen Ausbau dieses Lagers sowie für Propagandazwecke Bilder „vom schönen Leben der Juden in Theresienstadt“ erstellen. Heimlich malten und zeichneten sie auch den wahren Alltag und das Grauen dort.

Einer dieser Maler war Bedřich Fritta (1906 - 1944), der mit seiner Frau und seinem damals zweijährigen Sohn Tommy nach

Theresienstadt kam. Er zeichnete heimlich zum 3. Geburtstag seines Sohnes ein Bilderbuch, das versteckt werden konnte.

Unser Gast David Haas, der Enkel von Bedřich Fritta und Sohn von Tommy, berichtet über das Schicksal seiner Großeltern und die Rettung von Tommy sowie seinem Bilderbuch, das zusammen mit den anderen Bildern heute im Jüdischen Museum Berlin ausgestellt ist. Ergänzt werden seine Ausführungen zu den aktuellen Aktivitäten der Familie Fritta-Haas, besonders in Schulen, um die Erinnerung wach zu halten und für das Heute und die Zukunft zu bewahren.

Renate Mehner

12.11.

- S. 24, oben: aus EKD FriedensDekade 2025

- S. 24, Buch: Verlag: S. FISCHER., József Debreczeni (1905 - 1978), ISBN: 978-3-10-397544-4

- Abb. oben: Bedřich, Fritta, Verhaftung, 1943 / 44; Tusche, Feder; Dauerleihgabe Familie Fritta-Haas (Bild-Freigabe erhalten), Foto: Jens Ziehe; live zu sehen im Jüdischen Museum Berlin



Feste feiern in Karlshorst

130 Karlshorst, welch ein Fest über drei Tage Ende Mai mit unzähligen begeisterten Mitwirkenden, Gästen, Helfern und Organisatoren, das Ganze unter der Schirmherrschaft des Bezirksbürgermeisters von Lichtenberg, Martin Schaefer. Solche Großveranstaltungen erfordern eine intensive Vorbereitung bereits über ein Jahr vor dem eigentlichen Ereignis. Dabei geht es nicht nur um die inhaltliche Gestaltung unter Einbeziehung verschiedenster Akteure, sondern auch um Finanzierung, Genehmigungen, Schutz vor Terroranschlägen, die Gewinnung und Koordinierung der Helfer-Teams und vieles mehr. Und unsere Gemeinde war

vielfach involviert: zum einen bei der Organisation mit KMD Cornelia Ewald und Thomas Gebhardt vom Förderverein Amalien-Orgel als maßgebliche Mitglieder der Kernarbeitsgruppe AG 130 Jahre Karlshorst; zum anderen beim Programm am Freitag mit dem Konzert Soundtrack II unseres Posaunenchores und mit der Aufführung von Messias Open-Air zusammen mit der Schostakowitsch-Musikschule und dem Saxophonquartett clair-obscur (siehe QR-Codes zu Videos auf dem YouTube-Kanal der Gemeinde) und schließlich mit dem ökumenischen Festgottesdienst am Sonntag, an den sich eine Festtafel mit 130 Metern Brot einer örtlichen Bäckerei anschloss. Wetterbedingt mussten diese Open-Air-Aktivitäten



am Freitagabend und am Sonntag zwar in unsere Kirche ausweichen, aber das tat der Stimmung keinen Abbruch und unterstrich umso mehr die Stellung der Kirche im Zentrum des Stadtteillebens.

Die Erfahrungen aus der Vorbereitung und Durchführung eines solchen Festes sind umso wertvoller, als sie in die Vorbereitung des nächsten anstehenden großen Festes einfließen werden, dem

2. Bachfest Karlshorst vom 28. bis 31. Mai 2026.

Der Erfolg des 1. Bachfests Karlshorst im vergangenen Jahr hat uns beflügelt, das Fest

noch breiter aufzustellen. Wir werden vier Tage feiern, zusammen mit allen hauptamtlichen Musikern der Gemeinde und ihren Ensembles sowie vielen Gruppen und Initiativen der Gemeinde. Wir werden dabei auch die beim Karlshorst-Fest so fruchtbare und erfrischende Zusammenarbeit mit der Schostakowitsch-Musikschule weiter ausbauen, außerdem wieder namhafte Experten mit Unterhaltswert mit an Bord haben. Merken Sie sich das Wochenende schon einmal vor und freuen Sie sich auf ein buntes und vielfältiges Programm, das wir zu Beginn des nächsten Jahres im Einzelnen vorstellen werden.

Winfried Krause,
Vorsitzender des Vereins „Bach bewegt e. V.“



Unterstützung für den Konziliaren Prozess – Online-Umfrage:

beim Online-Shopping Gutes tun!

Liebe Gemeindemitglieder,

die Bewahrung der Schöpfung ist ein wichtiges Anliegen unseres christlichen Glaubens. Sie ist eine der drei Säulen im Konziliaren Prozess, mit der sich unsere Arbeitsgemeinschaft auseinandersetzt. – Ihre Antworten helfen uns, gemeinsam nachhaltige Maßnahmen zu entwickeln und unser Engagement für die Umwelt zu stärken. Die Beantwortung dauert nur wenige Minuten und ist anonym. Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme!



Bitte nutzen Sie für Einkäufe im Internet folgenden Link oder den QR-Code: <https://www.bildungsspende.de/paul-gerhardt>. Sie unterstützen damit das Engagement unserer Gemeinde für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung. Finanzielle Belastungen für Sie fallen dadurch nicht an.

Aber wie funktioniert unser Bildungsspende? Um dies zu erklären, möchten wir Sie herzlich zu einer Videokonferenz im Online-Format einladen. Der Termin ist Do., 9.10. um 19:30 Uhr. Einen Link erhalten Sie nach Ihrer Anmeldung bei denismeussling@t-online.de. Für Funktionsträger in Einrichtungen / Organisationen bieten wir einen Alternativtermin am Fr., 10.10 um 10 Uhr an.

9.10.

10.10.



Wünsche von Kindern an ihre getrennten Eltern

Liebe Mama, lieber Papa!

Ich brauche Mutter und Vater, ich bin das Kind von euch beiden. Ich liebe euch beide. Ihr habt euch getrennt, aber ich möchte mich nicht von euch trennen.

Helft mir, dass ich Kontakt zu euch beiden halten kann. Helft mir beim Anrufen. Wenn ich etwas gemalt oder gebastelt habe, lasst es mich zum anderen Elternteil schicken. Macht Fotos von mir und schickt sie dem jeweils anderen Elternteil. Ihr sollt beide wissen, wie es mir geht.

Lasst mich mit einem guten Gefühl zum anderen gehen. Wenn ich bei dem anderen bin, seid nicht böse, traurig oder enttäuscht. Ich möchte mich bei euch beiden zu Hause wohlfühlen. Und ich denke an euch, auch wenn ich mich nicht melde. Macht keine Termine für mich in den Zeiten, in denen ich beim jeweils anderen Elternteil bin, denn ich möchte diese Zeit auch mit dem anderen Elternteil verbringen.

Streitet euch nicht vor mir. Seid höflich und respektvoll miteinander, so wie auch ich mit euch sein soll. Gerade wenn ich vom Mama-zuhause ins Papazuhause und umgekehrt wechsle, kann ich keinen Stress und schlechte Stimmung gebrauchen.

Redet nicht schlecht vom anderen vor und mit mir. Das tut mir weh, denn ich bin ein Teil

von euch beiden. Wenn ihr schlecht voneinander redet, ist das für mich so, als redet ihr auch über mich schlecht.

Benutzt mich nicht als Boten oder Vermittler zwischen euch. Das überfordert und belastet mich. Redet direkt miteinander. Ich möchte Kind bleiben und nicht in für mich komplizierte Situationen gebracht werden.

Belastet mich nicht mit finanziellen Belangen und sonstigen Auseinandersetzungen, die ihr als Erwachsene habt. Ich verstehe vieles sowieso nicht. Besprecht das mit anderen Erwachsenen. Erklärt mir aber die neue Familiensituation kindgerecht und ohne irgendwelche Schuldzuweisungen zu machen.

Ich möchte weiterhin Kontakt zu euren Familien, z. B. Omas und Opas, Onkels und Tanten usw. haben. Ermöglicht mir das bitte.

Meine Freunde möchte ich zu euch beiden mitbringen dürfen, ihr sollt beide wissen, mit wem ich gern zusammen bin, und meine Freunde sollen euch auch beide kennenlernen.

Verwöhnt mich nicht um die Wette. Ich brauche weiterhin Regeln und Grenzen. Ich brauche nicht ständig etwas Besonderes, Außergewöhnliches. Der Alltag soll so weiterlaufen, wie ich es gewohnt bin. Hauptsache, wir verbringen eine gute Zeit miteinander. Nehmt meine Bedürfnisse wahr und hört mir zu.

Schön ist es, wenn ihr wichtige Termine, die mich betreffen, zusammen mit mir wahrnehmt. Dann kann ich das Gefühl haben, dass ihr mich wirklich seht.

Meine Geschwister sind wichtig für mich, reißt uns nicht auseinander.

Seid fair zum neuen Partner des anderen. Das hilft mir, mit dem oder der „Neuen“ klarzukommen. Ich möchte nicht zwischen den Stühlen sitzen. Ich habe nur eine Mama und einen Papa, und die „Neuen“ können mir gute und wichtige Freunde werden.

Im Internet kann man verschiedene Zusammenstellungen dieser und weiterer Kinderwünsche finden. Hier habe ich eine Zusammenfassung nach www.juristin-coach-beistand.de und www.memmingen.de vorgenommen.

Die Erfüllung dieser Kinderwünsche ist für getrennte Eltern, gerade wenn die Trennung noch frisch ist, sicher eine große Herausforderung. Eltern sollten sich aber darüber im Klaren sein, dass von ihrem Verhalten

abhängt, wie gut ihre Kinder die Trennung verkraften. Konflikte reduzieren, eine positive Beziehung zu beiden Eltern ermöglichen, die Bindung zum anderen Elternteil unterstützen, klare Kommunikation, Sicherheit und Geborgenheit geben, zuverlässige Routinen und Absprachen treffen, gegenseitiger Respekt sind wichtige Aspekte, die die Eltern im Auge behalten müssen. Kinder brauchen, genau wie die Erwachsenen, Zeit, die Trennung zu verarbeiten und sich an die neuen Familienstrukturen zu gewöhnen. Gefühle sollen erlaubt sein und ernst genommen werden. Kinder sollen altersentsprechend die Möglichkeit haben, ihre Wünsche und Bedürfnisse zu äußern, ohne dass sie das Gefühl bekommen, dass sie die anstehenden Entscheidungen treffen müssen und dafür verantwortlich sind. So können Kinder die Trennung gut bewältigen.

Christiane Zießler

Erziehungs- und Familienberatungsstelle Immanuelberatung Rummelsburg, Beratung + Leben GmbH
Nöldnerstr. 43, 10317 Berlin (auf dem Gelände der Erlöserkirche),

Telefon: 030 - 447 262 300 (bitte ggf. auf den AB sprechen); **Telefax: 030 - 447 262 309**

E-Mail: familienberatung.rummelsburg@immanuel.de

www.beratung.immanuel.de/wo-wir-sind/berlin-lichtenberg/familienberatung-rummelsburg

Theaterabend



Theateraufführung zu Christi Himmelfahrt, 29.05.25

Der Theaterabend, der leider im Juli ausfallen musste, wird am Freitag, den 10. Oktober,

nachgeholt. Seien Sie herzlich eingeladen! Ab 19:10 Uhr ist Einlass im Gemeindesaal Friedrichsfelde. Wir haben knapp 60 Plätze. Um 19:30 Uhr geht das Stück los und dauert mit Pause bis ca. 22:15 Uhr. Nach der Aufführung zum Himmelfahrtstag ist es die zweite Aufführung dieses bisher größten Stückes unseres Theaterkreises. Es ist eine besondere Herausforderung. Denn wir haben bereits ein neues Stück in Angriff genommen und müssen noch einmal auf das alte „zurückkommen“. Aber wir freuen uns sehr darauf, denn es macht uns große Freude beim Spielen, hoffentlich Ihnen auch beim Zuschauen!

Pfarrer Bernhard Gutsche

10.10.

Reise nach Burgund im Sommer 2026 (vom 22. - 29.8.2026)



In der Zeit vom 22. - 29. August 2026 lade ich ganz herzlich zu einer Reise nach Burgund ein. Sie können sich gerne schon als Teilnehmerin oder Teilnehmer bei mir, entweder telefonisch oder per E-Mail, vormerken lassen. Der Preis für die Reise kann allerdings erst am Jahresende mitgeteilt werden, wird aber bei ungefähr 1.700 € liegen.

Herzliche Grüße,
Pfarrer Edgar Dusdal

Reiseverlauf (Änderungen vorbehalten):

Samstag, 22.08.26

1. Tag: Flug von **Berlin** nach **Paris**. Ankunft und Transfer nach Dijon im Herzen Burgunds, einst selbständiges Herzogtum mit einem mächtigen Einfluss auf die europäische Kultur des Mittelalters. Es ist eine einzigartige Kulturlandschaft im Osten Frankreichs; ein berühmter Ort für romanische Kirchen und Renaissance-schlösser, für großartige Weine und hervorragende Küche. Führung im **Palast der Herzöge**, welcher seit dem 17. Jh. die Residenz des Königs ist, wo das **Museum der Schönen Künste** beherbergt wird und sich die berühmten, spätgotischen Grabmäler der burgundischen Herzöge befinden. Im Anschluss Hotelbezug für 4 Nächte in/bei **Dijon** und Restaurant-Abendessen.

Sonntag, 23.08.26

2. Tag (busfrei): **Dijon**. Geführter Rundgang, u. a. durch die historische **Altstadt** zum **Palast der Herzöge** von Burgund, in die **Kathedrale St. Bénigne** mit ihrer bedeutenden **Krypta** (aufgrund Restaurierungsarbeiten derzeit geschlossen), zur Kirche **Notre Dame**, das vollkommenste Bauwerk der burgundischen Gotik. Am Nachmittag freie Zeit für eigene Unternehmungen.

Montag, 24.08.26

3. Tag: Fahrt zur kleinen mittelalterlichen Stadt **Vézelay**. Hier rief 1146 der Heilige Bernhard von Clairvaux zum Kreuzzug auf. Geführter Stadtrundgang u. a. zur **romanischen Kirche**, eine von den schönsten in Frankreich. Im Mittelalter war **Vézelay** einer der bedeutenden Wallfahrtsorte und ein bevorzugter Zwischenhalt auf dem Weg nach Santiago de Compostela. Die von **Befestigungen** umgebene Stadt wird von der aus dem 12./13. Jh. stammenden **Basilika** beherrscht. Die

Lage und Stimmung des Ortes auf einem recht hohen Berg Rücken sind ganz außergewöhnlich. Mittagspause hier. Weiterfahrt zur romanischen **Abtei von Fontenay**, dort geführter Rundgang in dem bewirtschafteten Kloster. Die zweite Klostergründung durch Bernhard von Clairvaux, dem Begründer des Zisterzienserordens, vermittelt noch heute einen genauen Eindruck von der wirtschaftlichen Unabhängigkeit der Mönche im 12. Jh. Die mit dem UNESCO-Prädikat „Weltkulturerbe“ versehene Abtei diente in all ihrer kargen Schönheit als das Vorbild für alle Zisterzienserklöster in Europa. Rückfahrt zum Hotel.

Dienstag, 25.08.26

4. Tag: Fahrt nach **Beaune**, die alte Residenzstadt der Herzöge von Burgund und Hauptstadt des Burgunderweins. Geführte Besichtigung innerhalb der **Festungsmauern**, Besuch der **Stiftskirche Notre Dame** und des **Hôtel-Dieu**, wo der berühmte **Flügelaltar** mit dem Gemälde des „Jüngsten Gerichts“ von Rogier van der Weyden zu bewundern ist. Das **Museum** gibt gute Einblicke in jene Zeit, in welcher das Gebäude als Krankenhaus mit einer Apotheke und einer großen Küche genutzt wurde. Besuch eines **Weinkellers** oder ähnliche landestypische Attraktion nahe **Beaune** zur **Verkostung** (fakultativ). Rückkehr zum Hotel.

Mittwoch, 26.08.26

5. Tag: Fahrt zum Besuch der **Benediktinerabtei von Tournus** und der **Kirche St. Philibert**, die aus dem frühen 11. Jh. stammt und zu den großartigsten romanischen Bauwerken in Frankreich zählt. Sie wurde benannt nach dem Hl. Philibert, dessen Reliquien zurzeit der Normannenüberfälle hierhergebracht worden sind. Weiterfahrt bis Cluny, der einstige Mittelpunkt der cluniazensischen Reformbewegung der mittelalterlichen Christenheit. Stadtpaziergang in der mittelalter-

lichen **Altstadt** von Cluny und Besuch der einstigen **Abtei Sankt Peter und Paul**. Mehrere Gebäude dieser Benediktinerabtei und einige wenige Reste der im Zuge der Französischen Revolution gesprengten Abteikirche sind immerhin der Nachwelt gut erhalten geblieben. Hotelbezug für 3 Nächte in **Cluny**.

Donnerstag, 27.08.26

6. Tag: Fahrt bis nach **Paray-le-Monial** für einen Besuch der romanischen **Basilika Sacré Cœur**, die eine originalgetreue Wiedergabe der Abteikirche von Cluny ist. Seit dem 12. Jahrhundert ist Paray ein Wallfahrtsort und ist heutzutage eine der großen Pilgerstätten in Frankreich. Weiterfahrt zur **Abtei von Cîteaux**, der Mutterabtei des Zisterzienserordens, die 1098 von Robert von Molesmes gegründet wurde, bis zur Revolution bestand und um 1900 von Zisterziensermönchen erneuert wurde. Heute gehören dem Orden ca. 1.300 Mitglieder an. Rückkehr.

Freitag, 28.08.26

7. Tag: Fahrt bis zum **Mont Beuvray**. Spaziergang durch die Hauptstadt der Häduer, **Bibracte**, die durch die römische Gründung von Augustodunum (lateinischer Name von Autun), bald und endgültig verdrängt wurde. Führung durch das hochinteressante Museum der keltischen Zivilisation. Anschließend Weiterfahrt nach **Berzé-la-Ville**. Besichtigung der **Chappelle des Moines**, eine romanische Kapelle eines ehemaligen Cluniazenserpriorats. Dort befinden sich gut erhaltene Fresken aus der Blütezeit Clunys und geben einen guten Eindruck vom theologischen Selbstverständnis der Cluniazenser. Dann Rückfahrt zum Hotel.

Samstag, 29.08.26

8. Tag: Fahrt (91km, 1h 25min) bis **Lyon** und Antritt des Rückfluges bis **Berlin**.

„Was ich schon immer fragen wollte!“

Unter diesem Motto steht der neue Glaubenskurs. Diesmal geben die Teilnehmer die Themen vor. Das verlangt ein wenig Toleranz für und Neugier auf die Fragen der anderen.

Der Vorteil dieses Ansatzes besteht darin, dass er dem Gegenstand des Kurses besser entspricht: Der Glauben ist weniger ein Erklärungssystem, was in einzelnen Kapiteln erläutert werden kann. Vielmehr lässt sich der Glauben eher mit einer Quelle vergleichen, an der man sich immer wieder bedienen kann, wenn man sich zu ihr auf den Weg macht.

Fragen sind ein „sich auf den Weg machen“. Je einfacher und ehrlicher die Fragen, desto eher lässt sich die Quelle finden. Und kosten, wie das Wasser die Seele erquickt.

Wer sich auf diesen Weg einlassen möchte, ist herzlich eingeladen. Wir treffen uns bis Juni 2026 an einem Montag im Monat um 19:30 Uhr im Gemeindehaus der Erlöserkirche. Erster Treff ist am 29. September.

Eine Anmeldung ist erwünscht: b.gutsche@paul-gerhardt.com.

Pfarrer Bernhard Gutsche

29.9.

Seniorenheim-Gottesdienste von September bis November 2025



Engel der Zuversicht

Die Angst vor der Zukunft ist heute weit verbreitet. Wenn wir die Nachrichten einschalten oder die Zeitungen aufschlagen, lesen wir von Krieg, Umweltkatastrophen, von politischen und Finanzkrisen. Wie soll das alles weitergehen?

Der Engel der Zuversicht schenkt uns Hoffnung und Vertrauen in die Zukunft.

Zuversicht kommt von sehen, mit den Augen verfolgen, was geschieht. Zuversicht meint, dass ich zusehe, wie Gott alles lenkt und leitet, wie er seine Engel aussendet, um diese Welt nicht dem Unheil zu überlassen, sondern alles zum Guten zu wenden.

In solcher Zuversicht lasse ich mich nicht erschüttern von pessimistischen Prognosen.

Ich setze auch keine rosarote Brille auf, um der Wirklichkeit aus dem Weg zu gehen. Ich mache mir keine Illusion über den Zustand der Welt. Ich erkenne, was ist. Aber ich bin trotzdem zuversichtlich. Denn ich weiß, dass diese Welt in Gottes und seiner Engel Hand ist, dass die Menschen keine letzte Macht über diese Welt haben.

Die Zuversicht sieht mehr als das bloß Vorhandene. Sie sieht mehr als die Probleme, die die Schlagzeilen der Presse bestimmen. Sie sieht zusätzlich zu allem Äußeren die innerste Wirklichkeit aller Dinge, sie sieht zur Welt hinzu Gottes Engel, die mit uns durch diese Welt gehen und die ihre schützende Hand über unser Land und unsere Erde halten.

Im Psalm 94, 8 heißt es: „Der Engel des Herrn umschirmt alle, die ihn fürchten und ehren, und er befreit sie.“ Und in Psalm 91,11: „Denn er befiehlt seinen Engeln, dich zu behüten auf all deinen Wegen. Sie tragen dich auf ihren Händen, damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt.“ In einem Segenslied heißt es: „Mögen Engel dich begleiten auf dem Weg, der vor dir liegt. Mögen sie dir immer zeigen, dass dich Gott unendlich liebt.“ Dass ein Engel uns wie ein Schirm umgibt, ja dass er uns auf Händen trägt, das wünsche ich uns!

(nach Anselm Grün)

Wir wollen miteinander Gottesdienst feiern, hören, uns erinnern, singen, beten und Gott loben. Dazu laden wir alle Bewohnerinnen und Bewohner in den Senioreneinrichtungen und ihre Angehörigen ganz herzlich ein.

Seniorenheim „Am Tierpark“, Sewanstr. 235	2.9. / 7.10. / 4.11. jeweils 10 Uhr
Pflegewohnheim „Abendsonne“, Volkradstr. 28	16.9. / 14.10. / 11.11. jeweils 10 Uhr
Senioren-WG „Villa Elfriede“, Wandlitzstr. 15	11.9. / 16.10. / 13.11 jeweils 10 Uhr
Seniorenwohnanlage „Senio aktiv“ Alfred-Kowalke-Str. 25/26	17.9. / 22.10. / 19.11. jeweils 15:30 Uhr
Pflegeheim, „Kursana Domizil“, Gensinger Str. 103	29.9. / 27.10. / 24.11. jeweils 11 Uhr
LBD Lichtenberger BetreuungsDienste Allee der Kosmonauten 23b	Termine nach Absprache, jeweils 10:00 Uhr
„Rißmannhaus“, Eginhardstr. 7*)	2. und 4. Freitag im Monat, jeweils 16 Uhr
Seniorenstift „St. Antonius“, Rheinpfalzallee 66*):	1. Donnerstag im Monat um 16 Uhr

Joachim Krüger, **Tel.: 50 17 94 88**
oder **0179 - 525 87 41**

*) Pfarrer Edgar Dusdal,
Tel.: 01575 - 791 36 50

Bachkantaten-Gottesdienste | Erlöserkirche, Rummelsburg, Nöldnerstraße 43

In den Herbstmonaten September bis November 2025 lädt der Ev. Kirchenkreis Berlin Süd-Ost wieder zur Reihe „Bachkantate im Gottesdienst“ ein. In der Erlöserkirche Berlin-Lichtenberg findet jeweils am dritten Sonntag im Monat ein Abendgottesdienst statt, in dem eine Bachkantate das inhaltliche Zentrum bildet. Die Predigt beleuchtet den Text der Kantate. Ziel der Reihe ist es, das Aufführen von Bachkantaten in einem Gottesdienst (statt im Konzert) zu stärken. Kantoren des Kirchenkreises Berlin Süd-Ost halten die musikalische Leitung der drei Abendgottesdienste in Händen.

Für den Auftakt haben wir Hans Georg Furian, Superintendent unseres Kirchenkreises Berlin Süd-Ost als Prediger gewinnen können. Ihm folgt im Oktober Prof. Dr. Notger Slenczka, Humboldt-Universität zu Berlin und im November Prof. Matthias Köckert, der ebenfalls an der Humboldt-Universität lehrte.

Sonntag, 21. September | 18 Uhr | J. S. Bach: Kantate BWV 140 | „Wachet auf, ruft uns die Stimme“

Greta Bänsch, Sopran; Christian Mücke, Tenor; Jonathan de la Paz Zaëns, Bass;
Kantorei Altglienicke;
Regionalorchester Pro Musica Sacra
Leitung: Kreiskantor Martin Knizia
Predigt: Superintendent Hans-Georg Furian
Liturgie: Pfarrer Bernhard Gutsche

Sonntag, 19. Oktober 2025, 18 Uhr | J. S. Bach: Kantate BWV 79 | „Gott, der Herr ist Sonn und Schild“

Polly Ott, Sopran; Vizma Zvaigzne, Alt; Martin Nickert, Bass;
Kantorei Baumschulenweg/Treptow;
Camerata instrumentale Berlin
Leitung: Barbora Yhee
Predigt: Prof. Dr. Notger Slenczka
Liturgie: Pfarrer Bernhard Gutsche

Sonntag, 16. November 2025, 18 Uhr | J. S. Bach: Kantate BWV 4 | „Christ lag in Todesbanden“

Barbara Berg, Sopran; Irene Schneider, Alt; Taiki Miyashita, Tenor;
Philipp Jekal, Bass
Kantorei Karlshorst
Junges Bach Ensemble Berlin
Leitung: KMD Cornelia Ewald
Predigt: Prof. Matthias Köckert
Liturgie: Pfarrer Bernhard Gutsche

Freitag, 5. September | Erlöserkirche, Rummelsburg, Nöldnerstr. 43

„Musik am Freitag“

19:30 Uhr

MUSIK FÜR HOLZBLÄSER-QUINTETT

Musik von Mozart, Beethoven, Klughardt

Ensemble Bernau-WindQuints

Katrin Plümer, Flöte; Midori Kagaya-Uchmann, Oboe;

Peter Klawe, Klarinette; Monika Körperich, Horn; Norbert Tesch, Fagott

Eintritt frei, Spende erbeten

Tag des offenen Denkmals in Karlshorst

Samstag, 13. September | Kirche „Zur frohen Botschaft“, Karlshorst, Weseler Str. 6

19 Uhr

GORGONE

Zeitgenössische Improvisationsmusik für Orgel und Elektronik

Céline Voccia – Orgel; Andreas Voccia – Modularer Synthesizer

Dauer der Veranstaltung: 60 Minuten

Im Rahmen der Berl. Veranstaltungsreihe „Monat der Zeitgenössischen Musik“

Sonntag, 14. September | Kirche „Zur frohen Botschaft“, Karlshorst, Weseler Str. 6

14 - 17 Uhr

AMALIEN-ORGEL in Kooperation mit Musikern der Schostakowitsch-Musikschule Lichtenberg

Zu jeder vollen Stunde (14, 15, 16 und 17 Uhr) 20 Minuten Musik

In den Pausen Führungen an und hinter der Orgel

14 Uhr

Mitglieder des Rock Barock Ensembles der Schostakowitsch-Musikschule unter Sigrun Pleißner korrespondieren mit Klängen der Amalien-Orgel

15 Uhr

Die Amalien-Orgel zeigt sich im Denkmal-Flair, dazu Skandinavisches mit dem Rock Barock Ensemble

16 Uhr

Mitglieder des Rock Barock Ensembles der Schostakowitsch-Musikschule unter Sigrun Pleißner korrespondieren mit Klängen der Amalien-Orgel

17 Uhr

Die Amalien-Orgel zeigt sich im Denkmal-Flair, dazu Skandinavisches mit dem Rock Barock Ensemble

Zu jeder vollen Stunde (14, 15, 16 und 17 Uhr) 20 Minuten Musik

In den Pausen Führungen an und hinter der Orgel

Das Ensemble Rock Barock musiziert auf feine Weise kleine Kostbarkeiten der Alten Musik aus Renaissance, Barock und Klassik. Die fortgeschrittenen Musikerinnen und Musiker aus mehreren Generationen stellen dazu im Dialog auch Folkmusik unter anderen aus Brasilien, Ägypten und Norwegen vor.

Sigrun Pleißner und das Rock Barock Ensemble der Schostakowitsch-Musikschule Lichtenberg; Beate Kruppke, Orgel; Dr. Thomas Gebhardt, Orgelführungen; Mitglieder des Förderkreises Amalien-Orgel e. V.

Zwei Veranstaltungen zum Tag des offenen Denkmals an der Amalien-Orgel

In diesem Jahr laden wir zum Tag des offenen Denkmals am Samstag (13. September ab 19 Uhr) wie auch am Sonntag (14. September, wie üblich ab 14 Uhr) ein.

Am Samstagabend erklingt zeitgenössische Musik mit dem Duo GORGONE. Céline Voccia und Andreas Voccia vereinen auf außergewöhnliche Weise die klanglichen Welten von Vergangenheit und Zukunft. Céline Voccia bringt die majestätischen Töne der Kirchenorgel ein, während Andreas Voccia mit seinem modularen Synthesizer futuristische Klänge erschafft. In ihren abstrakten Improvisationen verweben sie die unterschiedlichen Klangspektren beider Instrumente und kreieren Musik, die spontan, atmend und texturreicher kaum sein könnte. Die Stücke sind architektonisch, dynamisch und brechen bewusst mit rhythmischen Konventionen, um das Publikum auf eine spannende, viel-schichtige Reise mitzunehmen, die zum Reflektieren anregt und das Hören neu definiert.

Céline Voccia ist eine französische Pianistin, Komponistin und Improvisatorin in der Free Jazz-Szene in Berlin. Sie studierte klassisches Klavier am Genfer Konservatorium und Jazzmusik und Improvisation in Paris und Berlin. Ihre Musik ist eine Verschmelzung der Jazzsprache mit klassischer Klaviertechnik und gipfelt in einer Abstraktion der zeitgenössischen Musik mit Free Jazz. Beeinflusst von Olivier Messiaen und Toru Takemitsu, gehört Céline Voccia zu den Vertretern der Neuen Europäischen Improvisation.

Der ausgebildete Jazzgitarrist Andreas Voccia lebt und arbeitet als Musiker in Berlin, mittlerweile größtenteils mit einem modularen Synthesizer, um Kompositionspraktiken der zeitgenössischen klassischen Musik in einer improvisierten und responsiven Umgebung umzusetzen. Neben seiner Arbeit als Solo-Künstler ist er derzeit in mehreren Projekten mit Musikern der Experimental- und Free Jazz Szene Berlins involviert.

Da das Konzert mit der Berliner Veranstaltungsreihe „Monat der Zeitgenössischen Musik“ verknüpft ist, freuen wir uns auch auf Freunde der Neuen Musik aus verschiedenen Stadtteilen Berlins und begrüßen sie herzlich in unserer Kirche.

Die Struktur der Sonntagsveranstaltung ab 14 Uhr ist so wie schon seit vielen Jahren: Ab 14 Uhr viermal zur vollen Stunde 20 Minuten Musik; im Anschluss jeweils eine Orgelführung, gehalten vom Vorsitzenden des Förderkreises Amalien-Orgel e.V., Dr. Thomas Gebhardt.

In diesem Jahr kooperieren wir wieder mit Kulturträgern aus unserem Stadtbezirk Lichtenberg. Das Ensemble Rock Barock, angebunden an der Schostakowitsch-Musikschule, wird geleitet von Sigrun Pleißner. Sie ist in der Musikschule als Diplom-Musikpädagogin für das Fach Violine tätig und wird mit fortgeschrittenen Musikerinnen und Musikern aus mehreren Generationen kommen. Beate Kruppke begleitet die Musiker an der Amalien-Orgel (Migendt, 1755) und auf der klangschönen Truhen-Orgel (Ahrend, 2010), außerdem gibt es Solo-Orgelwerke zu hören. Wir freuen uns auf vielfältige Musik, in deren Zentrum die Amalien-Orgel steht, und auf neugierige Gäste, die Berlin am Tag des offenen Denkmals durchwandern.

KMD Beate Kruppke

Sonntag, 14. September | Erlöserkirche, Rummelsburg, Nöldnerstr. 43

ab 14 Uhr

ORGELMUSIK zum TAG DES OFFENEN DENKMALS

Orgelmusik, Führungen, Turmbesteigungen, Kaffee und Kuchen

Samstag, 20. September | Erlöserkirche, Rummelsburg, Nöldnerstr. 43

14 Uhr

ORCHESTERKONZERT

Werke von Mozart, Vivaldi, Rossini u. a.

Brandenburgisches Konzertorchester Eberswalde,

Leitung: Jens Georg Bachmann

Eintritt 22,- €; Kinder bis 14 Jahre frei

Sonntag, 21. September | Kirche „Zur frohen Botschaft“ Karlshorst, Weseler Str. 6

13 Uhr

JONA UND DER WAL

Kindermusical von Olaf Trenn (Text) und Cornelia Ewald (Musik)

Kinderchöre und Jugendchor der Paul-Gerhardt-Gemeinde

Leitung: KMD Cornelia Ewald

Eintritt frei, Spende erbeten

Noch einmal wird das Musical Jona und der Wal durch die Kinder und Jugendlichen aus den Chören unserer Gemeinde aufgeführt. Wer also die Aufführung noch nicht gesehen hat, erhält im Rahmen des Straßenfestes ein letztes Mal die Gelegenheit dazu.



Samstag, 27. September | Erlöserkirche, Rummelsburg, Nöldnerstr. 43

19 - 23 Uhr

NACHT DER CHÖRE

Konzernacht mit den Chören des Kirchenkreises Berlin Süd-Ost.

Eintritt frei, Spende erbeten

Alle zwei Jahre präsentieren sich die Chöre unseres Kirchenkreises im September zur Nacht der Chöre in der Erlöserkirche Rummelsburg. Von 19:00 bis 23:00 erwartet die Zuhörer ein breites Spektrum an unterschiedlichster Chormusik aus verschiedenen Zeiten und Stilrichtungen, vorgetragen von begeisterten und motivierten Chorsängern unter der Leitung ihrer jeweiligen Chorleiter und Kirchenmusiker. Außerdem wird Gelegenheit zum gemeinsamen Singen sein.

Zwischen den einzelnen Beiträgen und Chören wird es kleine Pausen geben, in denen Saft, Wein und Brezeln angeboten werden. Es ist natürlich auch möglich, nur einen Teil der Veranstaltung und einzelne Chöre zu besuchen und zu hören. Die detaillierten Informationen entnehmen Sie bitte zu gegebener Zeit der Webseite. Wenn Sie gern singen und schon länger mit dem Gedanken spielen, in einem der Chöre mitzusingen, erhalten Sie an diesem Tag die Möglichkeit, viele Chöre zu hören und sich dann für den Chor der Wahl zu entscheiden.

KMD Cornelia Ewald

Sonntag, 28. September | Kirche „Zur frohen Botschaft“, Karlshorst, Weseler Str. 6

18 Uhr

**JUBILÄUMSKONZERT 20 Jahre GOSPELkollektiv –
Von traditionellen Spirituals bis zu neu arrangierten Gospels**
GOSPELkollektiv

Leitung: Jaret Choolun und Andy Guy

Eintritt an der Abendkasse: Erwachsene 20,- €, ermäßigt 15,- €

Im Vorverkauf: Erwachsene 15,- €, ermäßigt 10,- €

Vorverkauf ab 1. September im Gemeindebüro

und über www.gospelkollektiv.de

Kinder bis 12 Jahre haben freien Eintritt

Das GOSPELkollektiv feiert sein 20-jähriges Bestehen mit einem besonderen Konzert. Gegründet 2005 und seit 2013 Teil der Paul-Gerhardt-Gemeinde, reicht das Repertoire des GOSPELkollektivs von traditionellen Spirituals bis zu neu arrangierten Gospels, begleitet von Klavier oder Live-Band.

Neben Gänsehautmomenten und bewegenden Soli verspricht das Konzert vor allem eines: pure Lebensfreude. Die Sängerinnen und Sänger laden ausdrücklich dazu ein, sich nicht nur als Zuhörernde, sondern auch als Mitmachende zu erleben – sei es durch Mitsingen, rhythmisches Klatschen oder auch einen Tanz in den Kirchenbänken. Ein Konzert, das nicht nur Musik, sondern auch Geschichte und Herzblut feiert – ein Highlight für alle Fans der Gospelmusik und solche, die es noch werden wollen.



Und wer an diesem Tag leider nicht dabei sein kann, sollte sich schon das **Weihnachtskonzert am 14. Dezember** vormerken.

Andrea Zwetcky

Mittwoch, 1. Oktober | Seepark Karlshorst (zwischen Liepnitz- und Trautenuer Str.)

16:30 Uhr

KONZERT und GEMEINSAMES SINGEN im SEEPARK

Die Jungbläsergruppe und Mitglieder des Posaunenchores der Paul-Gerhardt-Gemeinde präsentieren sich mit Musik aus ihrem Repertoire
Leitung: KMD Cornelia Ewald

Eintritt frei

Freitag, 3. Oktober | Erlöserkirche, Rummelsburg, Nöldnerstr. 43

19:30 Uhr

„Musik am Freitag“

LESUNG MIT MUSIK

Elisabeth Richter-Kubbutat liest aus
„Dshamilja“ von Tschingis Aitmatow
Nancy Laufer, Akkordeon

Eintritt frei, Spende erbeten

Sonntag, 12. Oktober | Erlöserkirche, Rummelsburg, Nöldnerstr. 43

18 Uhr

ELIAS

Oratorium von Felix Mendelssohn Bartholdy

Yvonne Friedli, Sopran; Julienne Mbodjé, Alt
Volker Arndt, Tenor; Jonathan de la Paz Zaëns, Bass;
Chor der Erlöserkirche
Kammerorchester der Komischen Oper Berlin
Leitung: KMD Matthias Elger

Eintritt 20,- bis 15,- €, ermäßigt 15,- bis 10,- €

In der langen Reihe biblischer Oratorien nehmen die Werke Felix Mendelssohn Bartholdys einen herausragenden Platz ein. Nicht zuletzt im „Elias“ sehen viele Kenner einen der Höhepunkte europäischer Musikentwicklung. Seine direkte, teilweise opernhafte Erzählweise, seine starke Emotionalität, seine packende Dramatik stehen im Kontext der Oratorienliteratur einmalig da. Die musikalischen Charaktere/Ausdrucksweisen, die Orchesterfarben sind selbst für Mendelssohns Verhältnisse so reichhaltig/kontrastreich, immer wieder überraschend, dass man meint, dem Komponisten auf der Suche nach neuen Mitteln und Wegen gleichsam zusehen zu können. Die Auswahl des Stoffes, also des Lebens des Propheten Elias, bringt es mit sich, dass Text und Musik tief in die Welt des Alten Testaments eintauchen, mit all seiner Buntheit, aber auch seiner Härte – namentlich der religiöse Fanatismus, dem es um den „richtigen“ und „falschen“ Gott geht, ist uns aufgeklärten Menschen heute fremd. Hier ist es wichtig zu betonen, dass man mit der Aufführung des „Elias“ sich nicht jede Textpassage zu eigen macht – genauso wenig wie Mendelssohn selbst, dessen Großvater Moses Mendelssohn ja geradezu als Sinnbild religiöser Toleranz gilt. Auch der Enkel Felix, in jüdischer, protestantischer, katholischer Tradition gleichermaßen bewandert, ist hier über alle Zweifel erhaben. Es ist gleichwohl nötig, bestimmte Passagen des „Elias“ bewusst geschichtlich einzuordnen.

Begleittext →

Die tiefe Bedeutung des „Elias“ liegt aber ohnehin auf einer anderen Ebene, nämlich der unvergleichlichen, zeitlos gültigen Vertonung vieler tröstlicher Bibelstellen, insbesondere aus den Psalmen. Stücke wie „Wohl dem, der den Herrn fürchtet“, „Denn er hat seinen Engeln befohlen“, „Hebe deine Augen auf“, „Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht“ und viele andere mehr, berühren die Herzen seit jeher und bis heute in ganz besonderer Weise, allein diese Nummern hätten ausgereicht, um Mendelssohn unsterblich zu machen.

Der Chor der Erlöserkirche führt den „Elias“ nach 1998 und 2012 zum dritten Mal auf, unterstützt von einem ausgewiesenen Orchester und ausdrucksstarken Solisten. Wir hoffen auf viele Besucher beim Konzert am 12. Oktober.

KMD Matthias Elger

Sonntag, 19. Oktober | Kirche „Zur frohen Botschaft“ Karlshorst, Weseler Str. 6

17 Uhr

ORGELKONZERT

Orgelwerke des 17. und 18. Jahrhunderts

Werke von Johann Sebastian Bach (u.a. Sechs Choräle von verschiedener Art/Schübler-Choräle sowie Präludien und Fugen); Franz Tunder; Georg Böhm; Andreas Strobelt, Erfurt, Orgel

Von Franz Tunder bis zu Bachs Choralvorspielen

Im Orgelkonzert im Oktober werden Komponisten und Werke vereint, die unsere Amalien-Orgel ganz bestimmt zum Klingen und Singen bringen. Wir freuen uns auf Andreas Strobelt aus Erfurt als exzellentem Konzertorganisten, der mit großer Klugheit, großem Herzen und feinfühligem Technik unsere historische Orgel zum Singen bringen wird. Andreas Strobelt schreibt zum Programm des Konzerts: „Das Orgelkonzert wird wie ein Gottesdienst aufgebaut sein. Den Rahmen als Orgelvorbild und -nachspiel bilden Präludium und Fuge Es-Dur von Johann Sebastian Bach. Der eröffnenden Anrufung „Herr Jesu Christ, dich zu uns wend“ folgen Choräle in enger Anlehnung an den liturgischen Ablauf eines Gottesdienstes: Kyrie, Gloria, Credo, Vater unser. Es erklingen dazu Kompositionen von Johann Sebastian Bach u.a. aus dem „Dritten Teil der Clavierübung“, aus den „18 Leipziger Chorälen“ und aus dem „Orgelbüchlein“. Diesen gegenübergestellt werden Bearbeitungen von Georg Böhm und Franz Tunder, beides sind bedeutende Komponisten der Norddeutschen Orgelschule. Bach hat deren Musik gewiss in seiner Lüneburger Zeit mit Unterricht bei Georg Böhm sowie bei seinen Besuchen Dietrich Buxtehudes in Lübeck kennengelernt. In der Mitte des Konzertes, quasi als Predigt, hören wir eine ca. zehnminütige Choralfantasie über den Oster- und Auferstehungschoral „Christ lag in Todesbanden“ von Franz Tunder. Bei diesem prächtigen Orgelwerk werden die jeweiligen Choralzeilen in verschiedener Weise verarbeitet, zum Beispiel mit der von Tunder so geliebten Echo-Manier.“

KMD Beate Krupke

Freitag, 7. November | Gemeindesaal Erlöser, Rummelsburg, Nöldnerstr. 43

19:30 Uhr

„Musik am Freitag“

CHORKONZERT

Werke jüdischer Komponisten

zum Gedenken an die Reichspogromnacht

Internationales Vokalensemble Berlin

Leitung: KMD Matthias Elger

Eintritt frei, Spende erbeten

Bachprojekt

Sonntag, 9. November | Kirche „Zur frohen Botschaft“ Karlshorst, Weseler Str. 6

16 Uhr

Werkeinführung zum Konzert um 17 Uhr

17 Uhr

Bach in Concert

„MESSIAS von BACH“



Bachkantate „Nun komm, der Heiden Heiland“ BWV 61

Bachkantate „Gloria in excelsis Deo“ BWV 191

Bachkantate „Sehet! Wir gehn hinauf gen Jerusalem“ BWV 159

Bachkantate „Christ lag in Todesbanden“ BWV 4

Barbara Berg, Sopran; Irene Schneider, Alt; Shimon Yoshida, Tenor;

Philipp Jekal, Bass;

Kantorei Karlshorst, Studiochor Karlshorst;

Junges Bach Ensemble Berlin

Leitung: KMD Cornelia Ewald



Vorverkauf ab Sept. in der Küsterei Karlshorst, dienstags von 9 - 11:30 Uhr

Bestellungen per E-Mail: konzertkarten-karlshorst@paul-gerhardt.com

Preisstufe I: 20,- € | ermäßigt 16,- €

Preisstufe II: 18,- € | ermäßigt 14,- €

Die Eintrittskarten sind platzgebunden.

Dreimal hat die Karlshorster Kantorei zuletzt den Messias von Händel aufgeführt, im Oktober 2024, zum Karlshorst-Jubiläum im Mai und zum Kreiskirchentag in Juni. Das Werk gehört fraglos zu den schönsten und weltweit meistaufgeführten Oratorien der christlichen Musikliteratur. Jetzt folgt in Karlshorst der „Messias von Bach“. Davon haben Sie noch nie gehört? Richtig, denn ein solches Werk hat Johann Sebastian Bach, wenige Tage nach Händel im Jahr 1685 geboren, eigentlich gar nicht komponiert. Oder doch? Händel hat in seinem Oratorium Texte aus der Bibel vertont, die sich mit der Ankündigung des Messias, seiner Geburt, seinem Leidensweg und seiner Auferstehung befassen. Zu all diesen Stationen hat auch Bach großartige Musik geschaffen – in seinen Kantaten. Die sechs Kantaten seines Weihnachtsoratoriums kennen die meisten, aber die weiteren rund 200 überlieferten Kantaten zu Sonntagen und kirchlichen Festen stehen diesen an Schönheit in nichts nach und rücken erst in den letzten Jahren verstärkt in den Vordergrund, werden von nicht wenigen Experten sogar als Krone seines Schaffens eingeschätzt. In diesem Schatz gibt es eine Reihe von Kantaten, die sich demselben Thema widmen wie Händels Oratorium. Vier besonders eindrucksvolle Werke erklingen beim Konzert im Rahmen der jährlichen Reihe „Bach in Concert“: eine Adventskantate, eine Weihnachtskantate, eine Mini-Passion in Kantatenform und eine Osterkantate. So wie bei Händel folgt auf die Auferstehung ein ausgedehntes Halleluja als Lobgesang. Und Sie können sicher sein: Hier steht Bach seinem Zeitgenossen in nichts nach. Vor dem Konzert sind Sie um 16 Uhr herzlich zu einer Einführung in die Werke mit Vorstellung der Hintergründe und vielen musikalischen Beispielen eingeladen.

Winfried Krause, Vorsitzender von „Bach bewegt e. V.“

Freitag, 21. November | Gemeindesaal Erlöser, Rummelsburg, Nöldnerstr. 43

19:30 Uhr LESUNG MIT MUSIK

→ s. S. 13 Hermann Beil liest aus „Mein Kampf“ von George Tabori
KMD Matthias Elger, Klavier
Eintritt frei, Spende erbeten

Sonntag, 23. November | Kirche „Zur frohen Botschaft“ Karlshorst, Weseler Str. 6

**17 Uhr MUSIK und TEXT zum EWIGKEITSSONNTAG
Wir warten dein, du kommst gewiss**

Vokal- und Orgelmusik zum Ewigkeitssonntag
Pfarrer Edgar Dusdal, Texte; KMD Beate Kruppke, Orgel;
Lichtenberger Kantatenchor, Leitung: Matthias Elger

Zum Ewigkeitssonntag bieten wir neben Gottesdiensten am Vormittag und der Andacht auf den Friedhöfen auch die 17-Uhr-Musik in der Kirche Karlshorst. Wir möchten damit dem vorrangigen Hören Raum geben. Es kommt Musik alter Meister für Chor wie auch für Orgel zum Erklängen, außerdem Lesungen, Gebete und Predigt mit den Botschaften von Tod und Leben, von Vergänglichkeit und Hoffnung. Wir laden herzlich ein, am Ewigkeitssonntag einzukehren in unsere christlichen Räume, in klangschöne Musik und in wertvolle Texte, die immer wahren, so vergänglich auch unser aller Leben ist.

KMD Beate Kruppke

Samstag, 29. November | Kirche Friedrichsfelde, Am Tierpark 28

**18 Uhr WEIHNACHTSORATORIUM ganz anders ...
Höhepunkte aus den Kantaten I – VI von Johann Sebastian Bach**

Studiochor Karlshorst
Saxophonquartett clair-obscur
Leitung: Cornelia Ewald

Abendkasse: 15,- € | ermäßigt 12,- €

Traditionell erklingt am Samstag vor dem ersten Advent das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach mal ganz anders. Zu hören sind die Höhepunkte aus allen sechs Kantaten des Weihnachtsoratoriums, aufgeführt vom Studiochor Karlshorst mit der außergewöhnlichen Begleitung durch das Saxophonquartett clair-obscur, der Saxophongruppe der Berliner Philharmoniker. Bachs Genie aus der Barockzeit trifft sich mit Instrumenten der Moderne.

Am folgenden Tag, **Sonntag, 30. November**, wird dieses Konzert zu einem Mitsingkonzert. Interessierte und geübte Sänger sind eingeladen, dieses ganz andere Weihnachtsoratorium in gemüthlicher Atmosphäre im Ballhaus Berlin selbst mitzusingen. Die Noten sind mitzubringen.

Sonntag, 30. November, 18 Uhr, Einlass ab 17 Uhr

Ballhaus Berlin / Chausseestraße 102 in 10115 Berlin / www.ballhaus-berlin.de

Eintritt 15,- €, ermäßigt 10,- € / Karten an der Abendkasse / Reservierung unter 030-282 75 75 oder info@ballhaus-berlin.de

Eltern-Kind-Gruppe

Eltern und Kinder im Alter von 0 Jahren bis Kita-Alter Treffen nach Absprache Friedrichsfelde
Am Tierpark 28, Holzhaus
Info: Gemeindediakonin Dorit Hartmann, Tel. 29 77 94 20 oder E-Mail: d.hartmann@paul-gerhardt.com

Christenlehre

Erlöser	1.- 3. Klasse	mittwochs	14:45 Uhr	Gemeindehaus, Nöldnerstr. 43
	4.- 6. Klasse	mittwochs	16:00 Uhr	Gemeindehaus, Nöldnerstr. 43
Friedrichsfelde	1.- 3. Klasse	donnerstags	16:30 Uhr	Am Tierpark 28, Holzhaus
Karlshorst	1.- 3. Klasse	dienstags	16:00 Uhr	Gemeindehaus, Lehndorffstr. 11/15
	4.- 6. Klasse	dienstags	16:45 Uhr	Gemeindehaus, Lehndorffstr. 11/15

Info: Gemeindediakonin Dorit Hartmann, Tel. 29 77 94 20 oder E-Mail: d.hartmann@paul-gerhardt.com

Vor-Konfirmanden · Für 7.-Klässler

montags, 17:30 Uhr Gemeindehaus, Nöldnerstr. 43;
grundsätzlich in 14-täglichem Turnus und i. d. R. einmal monatlich auch ein Samstagstermin
Nach den Sommerferien Start am Montag, den 15.9.
Elternabend am 8.9. um 19 Uhr im Gemeindesaal Erlöser
Info: Pfr. Lennart Schirr (Tel. 0162 - 701 16 77, E-Mail: L.schirr@paul-gerhardt.com)

Konfirmanden · Für 8.-Klässler

Gruppe 1	dienstags, ab 16.9.	17:30 - 19 Uhr	Friedrichsfelde, Am Tierpark 28
Gruppe 2	mittwochs, ab 17.9.	17:30 - 19 Uhr	Erlöser, Nöldnerstr. 43

Elternabend am 9.9. um 19 Uhr in der Kirche Friedrichsfelde
Info: Pfr. Lennart Schirr (Tel. 0162 - 701 16 77, E-Mail: L.schirr@paul-gerhardt.com)

Junge Gemeinde mittwochs ab 19 Uhr Erlöser, Nöldnerstr. 43
Info: Gemeindebüro info@paul-gerhardt.com, Tel.: 512 91 03

Musik für Kinder und Jugendliche

Jungbläser

Unterricht	donnerstags	16:30 Uhr	Karlshorst, Weseler Str. 6
------------	-------------	-----------	----------------------------

Jürgen Hahn (Beauftragter für Bläserarbeit im Kirchenkreis), Tel.: 0163 - 203 08 88, j.hahn@ekbso.de

Ensemble	donnerstags	17:25 Uhr	Karlshorst, Weseler Str. 6
----------	-------------	-----------	----------------------------

Leitung: KMD Cornelia Ewald, Tel.: 03546-93 46 44, c.ewald@paul-gerhardt.com

Vorschul-Kinderchor (ab 4 Jahre bis Einschulung)

Gruppe Karlshorst	mittwochs	17 Uhr	Kirche Karlshorst, Weseler Str. 6 Gemeinderaum Wesel
Gruppe Erlöser	donnerstags	17 Uhr	Gemeindesaal Erlöser, Nöldnerstr. 43

Leitung: Mareike Brlečić Layer, m.layer@paul-gerhardt.com



Neuer Vorschulchor der Paul-Gerhardt-Gemeinde in Rummelsburg

sucht Kinder im Alter von 4-6, die Spaß am Singen haben. Wir lernen Lieder zu den Jahreszeiten, Festen und Märchen und erproben unsere Stimmen immer donnerstags von 17-17:30 Uhr im Gemeindesaal Erlöser, Nöldnerstr. 43.

Leitung: Mareike Brlečić Layer, Musikgarten-Pädagogin; m.layer@paul-gerhardt.com

Kinderchor

Proben: Foyer der Kirche Karlshorst, Weseler Str. 6
 1. Gruppe (6 - 7 Jahre) mittwochs, 17 - 17:45 Uhr
 2. Gruppe (3. - 5. Klasse) mittwochs, 18 - 18:45 Uhr

Leitung: KMD Cornelia Ewald – Neuanmeldungen für den Kinderchor bitte unter: c.ewald@paul-gerhardt.com

Jugendchor (ab 6. Klasse · Kirche Karlshorst, Weseler Str. 6 ,
 Proben: dienstags, 18 - 19 Uhr im Gemeinderaum Wesel
neuer Ort ab 15.10. im Gemeindesaal der kath. Gemeinde, Gundelfinger Str. 36

Leitung: KMD Cornelia Ewald · Anmeldungen bitte unter: c.ewald@paul-gerhardt.com

Seniorenkreis Barmherzigkeit Mittwoch, 10.9., 24.9., 8.10., jeweils um 14 Uhr in der Heinrichstr. 31
 22.10., 5.11., 19.11., 3.12.

Senioren-Geburtstagsfeiern

Erlöser, Geburtstage August / September: Di. 14.10. ab 15 Uhr, Nöldnerstr. 43

Friedrichsfelde, Geburtstage August / September: Do.9.10. ab 15 Uhr, Am Tierpark 28

Bitte Anmeldung im Gemeindebüro, Tel. 512 91 03 oder schriftlich

Karlshorst, Geburtstage August / September: Mi.8.10. ab 15 Uhr, Weseler Str. 6

Bitte Anmeldung im Gemeindebezirksbüro, Tel. 509 00 91

im Gemeindebezirksbüro, Tel. 509 00 91

Bibelkreise

Bibelstunde (Pfr. Dusdal) dienstags 15 Uhr Friedrichsfelde, Am Tierpark 28

Bibelstunde (Pfr. Dusdal) 1./3. Mi. im Monat 17:45 Uhr Karlshorst, Weseler Str. 6

Neu Glaubenskurs

Pfr. Bernhard Gutsche ein Montag im Monat 19:30 Uhr Gemeindesaal Erlöser,
 → s. Beitrag S. 31 ab 29.9. Nöldnerstr. 43

Anmeldung erbeten über: b.gutsche@paul-gerhardt.com oder Tel. 51 06 79 62

Neu Lektorenkurs

Pfr. Bernhard Gutsche Samstag, 18.10; Ort wird nach Anmeldung
 → s. Beitrag S. 15 25.10.; 1.11. bekanntgegeben

Anmeldung erbeten über: b.gutsche@paul-gerhardt.com oder Tel. 51 06 79 62



Kreis Junge Erwachsene

1. Donnerstag im Monat 19 Uhr Gemeindehaus Erlöser,
 außerhalb der Schulferien Nöldnerstr. 43

Info: Pfr. Lennart Schirr, Tel.: 0162 - 701 16 77 · E-Mail: L.schirr@paul-gerhardt.com

Elterngesprächskreis Pfr. Edgar Dusdal	letzter Mo. im Monat	20 Uhr	Karlshorst, Weseler Str. 6 Gemeinderaum
Literaturkreis Info: Dr. Barbara Major, Tel.: 508 74 31	am 2. Montag im Monat	16 Uhr	Friedrichsfelde, Gemeindesaal, Am Tierpark 28
Erlösertreff Dr. Mario Poppe, Tel. 52 69 61 16	i.d.R. 2./4. Fr. im Monat	20 Uhr	Erlöser, Nöldnerstr. 43
Hauskreis Pfrn. i. R. Carin Brunner, Tel. 508 62 09	jeweils freitags 12.9.; 17.10.; 21.11.	16 Uhr	Gundelfinger Str. 35

Besuchsdienst

Wenn Sie besucht werden wollen, würden wir gerne telefonisch einen Termin vereinbaren. Bitte melden Sie sich dazu im Gemeindebüro Friedrichsfelde (Tel. 512 91 03) oder im Gemeindebezirksbüro Karlshorst (Tel. 509 00 91).

Friedrichsfelde, Gemeindesaal,
Am Tierpark 28

Karlshorst, Weseler Str. 6

Männerstammtisch	3. Do. im Monat	19:30 Uhr	Friedrichsfelde, Am Tierpark 28
-------------------------	-----------------	-----------	---------------------------------

Offene Kirche

Friedrichsfelde	dienstags	16 - 18 Uhr	Friedrichsfelde, Am Tierpark 28
Karlshorst	freitags April bis Dez.	16 - 19 Uhr	Karlshorst, Weseler Str. 6
Rummelsburg	mittwochs April bis Dez.	16 - 18 Uhr	Erlöserkirche, Nöldnerstr. 43

Musik:

Kantorei Erlöser KMD Matthias Elger	dienstags	19:30 Uhr	Erlöser, Gemeindehaus, Nöldnerstr. 43	
Kantorei Karlshorst KMD Cornelia Ewald	dienstags neuer Ort NEU: ab 15.10. im Gemeindesaal der	19:30 Uhr	Kirche Karlshorst, Weseler Str. 6 kath. Gemeinde, Gundelfinger Str. 36	
Studiochor, Proben: KMD Cornelia Ewald	Montag, Mittwoch Montag, Mittwoch Montag, Mittwoch	15.09. 01.10. 13.10. 29.10. 17.11. 26.11.	19:30 Uhr 19:30 Uhr 19:30 Uhr 19:30 Uhr 19:30 Uhr 19:30 Uhr	Gemeindesaal Erlöser Kirche Karlshorst Gemeindesaal Erlöser Gemeindesaal Friedrichsfelde Gemeindesaal Erlöser Gemeindesaal Friedrichsfelde

GospelKollektiv montags 19 Uhr Friedrichsfelde, Am Tierpark 28
Info: Jaret Choolun; Tel. 0179 - 171 59 45; E-Mail: choolunjaret@gmail.com

Singkreis Eginhardstraße montags 18:30 Uhr Karlshorst, Eginhardstr. 7
Irene Melzer; Tel. 0170 - 824 87 28; zum Einlass bitte bei „Küche“ klingeln.

Posaunenchor donnerstags 18 Uhr Kirche Karlshorst,
KMD Cornelia Ewald Weseler Str. 6
Jungbläser: siehe unter Musik für Kinder und Jugendliche

Instrumentalkreis donnerstags, vierzehntägig Kirche Karlshorst,
Detlef Lehmann, Till Sander Weseler Str. 6
Info: Detlef Lehmann, riwidede1@gmx.de, Tel.: 0152 - 06 18 60 06
Till Sander, tillsander@t-online.de, Tel. 0163 - 164 61 72

Gemeindeband dienstags 20 Uhr Karlshorst, Weseler Str. 6
Joachim Krüger · Info: Tel. 50 17 94 88

Gitarrenschiung freitags 7.11., 14.11., Ort: Berlin-Adlershof
Markus und Mirjam Laps 21.11., 28.11., 5.12. Anfängerkurs: 16:30 Uhr bis 17:30 Uhr
Info: Tel. 91 68 72 02 (auch AB); gitarren-schiung@gmx.de Fortgeschrittene: 18 Uhr bis ca. 19:30 Uhr

Gitarrenkurs für Anfänger und Fortgeschrittene

Ab November starten neue Gitarrenkurse. Es sind jeweils ca. sechs Plätze für Anfänger und Fortgeschrittene vorhanden. Da wir gemerkt haben, wie schwierig es ist, funktionierende Gitarren zu bekommen, biete ich für 100,- € den Kurs mit Gitarre, Tasche und Materialien an. Die Gitarren sind sofort zum Spielen geeignet. Es sind Konzertgitarren. Ohne Gitarre kostet der Kurs 20,- €.

Wir üben an christlichem Liedmaterial. Der Anfängerkurs ist erprobt und sehr viele kommen zu einem Ergebnis, mit welchem sie selbständig weiter üben können.

Bitte melden Sie sich unter der E-Mail-Adresse gitarren-schiung@gmx.de an.

Der Ort der Schiung ist bei uns zu Hause in Berlin-Adlershof und nach Bestätigung der Anmeldung geben wir die genaue Anschrift bekannt.

Markus und Mirjam Laps

Meditatives Tanzen donnerstags 19 - Erlöser, Gemeindefaal
Info: 9.10., 13.11. 20:15 Uhr Nöldnerstr. 43
Angelika Hykel, Tel. 522 06 49 („Immanuelberatung Rummelsburg“, Beratung + Leben GmbH)

Theaterkreis donnerstags 19 Uhr Friedrichsfelde, Gemeindefaal
Info: Pfr. Bernhard Gutsche, Tel. 51 06 79 62
Weitere Interessenten sind im Theaterkreis für Erwachsene willkommen.

Begegnungscafé jeden 2. u. 4. Di. im Monat 15 - 17 Uhr Erlöser, Gemeindefaal,
Erlöser Nöldnerstr. 43



Pfarrer

Pfarrer Edgar Dusdal	e.dusdal@paul-gerhardt.com	Tel. 01575 - 791 36 50
Pfarrer Bernhard Gutsche (geschäftsführender Pfarrer)	b.gutsche@paul-gerhardt.com	Tel. 51 06 79 62
Pfarrer Dr. Lennart Schirr	L.schirr@paul-gerhardt.com	Tel. 0162 - 701 16 77
Alexander Reinfeld (Vikar)	a.reinfeld@paul-gerhardt.com	Tel. 0171 - 814 08 76

Seniorenseelsorge

Joachim Krüger	j.krueger@paul-gerhardt.com	Tel. 50 17 94 88
----------------	-----------------------------	------------------

Vorsitzender des Gemeindekirchenrates

Thilo Schmidt	th.schmidt@paul-gerhardt.com	Tel. 92 12 33 33
---------------	------------------------------	------------------

Gemeindebüros

Friedrichsfelde (Frau Kopf, Frau Manhart)

Dienstag: 14 - 17:30 Uhr	Am Tierpark 28	Tel. 512 91 03
Donnerstag: 9 - 13 Uhr	10315 Berlin	Fax: 51 06 71 61
Freitag: 9 - 12 Uhr	info@paul-gerhardt.com oder nach tel. Vereinbarung	

Karlshorst

Dienstag: 9 - 11:30 Uhr	Weseler Straße 6	Tel. 509 00 91
	10318 Berlin	Fax: 503 01 30
	und bei Bedarf nach E-Mail-Kontakt (kh@paul-gerhardt.com)	

Erlöser

Kontakt über zentrales Gemeindebüro in Friedrichsfelde

Kontoverbindung: KVA Berlin Süd-Ost

Berliner Sparkasse • IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65

BIC: BELADEBEXX • Verwendungszweck: 0123/

Bitte den Verwendungszweck genau angeben: z. B. 0123/lhr Name

Die Gemeinde gehört zum Kirchenkreis Berlin Süd-Ost (www.ekbso.de)

Ehrenamtsbeauftragte

Renate Mehner	r.mehner@paul-gerhardt.com	Tel. 0176 - 63 45 86 28
---------------	----------------------------	-------------------------

Ehrenamtliche Ansprechpartner im Gemeindebezirk

Erlöser: Jens Adam	jens.adam.gbv@icloud.com	Tel. 0179 - 231 31 51
Dr. Lennart Schirr (Co-Leitung)	L.schirr@paul-gerhardt.com	Tel. 0162 - 701 16 77
Karlshorst: Dr. Börries Bellmann	bellmann-strobl@t-online.de	Tel. 503 18 83
Friedrichsfelde: Ulrike Herbusch	gbv-friedrichsfelde@paul-gerhardt.com	

Kirchenmusik

Matthias Elger, KMD	m.elger@paul-gerhardt.com	Tel. 426 24 23
Cornelia Ewald, KMD	c.ewald@paul-gerhardt.com	Tel. 03546-93 46 44
Beate Kruppke, KMD	b.kruppke@paul-gerhardt.com	Tel. 01522-771 10 82
Jaret Choolun, Leiter Gospelchöre	choolunjaret@gmail.com	Tel. 0179 - 171 59 45

Gottesdienstplan

Datum	Erlöserkirche	Friedrichsfelde	Karlshorst
31.8.	10:00 Schirr 	9:30 Gutsche 	–
7.9.	15:00 Schirr / mit armenischer Gemeinde	9:30 Meussling	10:00 Gutsche 
14.9.	10:00 Schirr / Konfi-Vorstellung	–	10:00 Dusdal 
21.9.	18:00 Kantaten-GoDi mit Chor / Furian, Gutsche	9:30 Kriener	10:00 Dusdal / Fam.-GoDi zum Schulanfang mit Fest an der Kirche
28.9.	10:00 Gutsche / im Gemeindesaal 	9:30 Dusdal 	10:00 Reinfeld / + Chor 
5.10.	10:00 Schirr 	9:30 Thürling	10:00 Dusdal 
11.10.	16:00 Schirr / Fam.-GoDi zum Erntedank	–	–
12.10.	–	14:00 Gutsche/Fam.-GoDi zum Erntedank	10:00 Schirr / Fam.-GoDi zum Erntedank
19.10.	18:00 Kantaten-GoDi mit Chor / Slenczka, Gutsche	9:30 Gutsche / + Instrumentalkreis 	10:00 Dusdal / Band-Gottesdienst 
26.10.	18:00 Gutsche / Projektkirche Ukraine	–	10:00 Dusdal / Gottesdienst zum Thema <i>Ruhestand</i> 
31.10. Reformationstag	–	19:00 Dusdal	–
2.11.	–	–	10:00 Gutsche, Schirr, Dusdal, Reinfeld / Gemeindeversammlung mit Vorstellung der GKR-Kandidaten
8.11.	–	16:00 Gutsche / Samstags-GoDi mit Gospelchor	–
9.11.	10:00 Schirr 	–	10:00 Reinfeld, Mehner / Pogromgedenken 
16.11.	18:00 Kantaten-GoDi mit Chor / Köckert, Gutsche	9:30 Meussling	10:00 Gutsche 
19.11. Buß- u. Bitttag	–	–	19:00 Geiß 
23.11. Ewigkeitssonntag	10:00 Schirr / + Chor 	9:30 Gutsche 	17:00 Reinfeld, Kruppke, Elger / Musik. GoDi / Totengedenken
Andachten auf den Friedhöfen	–	14:00 Krüger / Kapelle Friedhof Friedrichsfelde, Marzahner Chaussee 20	14:00 Musik auf dem Friedhof Posaunenchor, beim Haupteingang 15:00 Krüger / Friedhofsandacht Kapelle, Friedhof Karlshorst, Robert-Siewert-Str. 67
30.11. 1. Advent	10:00 Schirr / Fam.-GoDi, GKR-Wahl	9:30 Gutsche / Singe-GoDi, GKR-Wahl	10:00 Dusdal / Fam.-GoDi mit Kita, GKR-Wahl
7.12. 2. Advent	–	11:00 Gutsche, Schirr, Dusdal / Zentral-GoDi zur Verabschiedung von Vikar Reinfeld	–



Kinderkirche mit Abendmahl oder Taufe



Kinder-gottesdienst



Abendmahl mit Wein und Saft

Kurzfristige Änderungen sowie nähere Erläuterungen auf den Internetseiten

www.paul-gerhardt.com